

1834

2011

177 Jahre Olfener Karneval

Kitt-Blättchen

www.kitt-olfen.de

PRINZENPOST

Erscheint täglich - Sonn-, Feiertag- und Wochentage ausgeschlossen.
Wird nur an Personen mit fröhlichen Gesichtern verabreicht.



Funkenmariechen:
Laura Claussnitzer



Seine Tollität Uwe III.
(Uwe Koschela)



Johann:
Wolfgang Böckmann

Kinderprinz:
Niklas Nörenberg

Johann:
Rik Amann

Funkenmariechen:
Lilli Tastler



Motto:
35 Jahre
Musikverein,
das ist ein
Grund jetzt
Prinz zu sein!

177 Jaobr Faslaumt in Olfen!

Joze bim bam borum, „KITT“ geht nich Kaporum

Liebe Tante Truta,

das Wichtigste vorweg: Ich bekomme Nachwuchs! Wie das geht? Na ja, Lippus und ich, du weißt schon, wir wollten uns in Olfen über die Jahrtausende immer schon näher kommen, aber es hat nicht funktioniert. Aber jetzt mit himmlischer Hilfe bekommen wir eine neue Stever. Ach, wir können es kaum erwarten, wenn sich die neue Stever in ihrem eigenen Bett schlängelt.

Fast genauso lange haben die Olfener auf ihre weitere Umgehung gewartet. Aber dieses Jahr ist es endlich soweit: Die neue K9 wird gebaut. Du siehst, in Olfen gibt es viel Neues. Das neue Naturbad ist fertig und wurde im letzten Jahr eröffnet. Allerdings mit einer kleinen Verzögerung. Ursprünglich sollte es so um die Eisheiligen herum eröffnet werden. Und da haben sie ihrem Namen alle Ehre gemacht. Es war lausig kalt. Die Eisheiligen hatten sich schon ein wenig Hoffnung gemacht, dass das Bad nach einem oder einer von ihnen benannt wird, z. B. Pankratius-Bad oder Sofien-Bad, Na ja, dafür war es wahrscheinlich doch zu kalt und deshalb heißt es weiter schlicht und einfach natürlich Naturbad.

Da war aber auch im ersten Jahr richtig was los im Bad. Also wieder einmal ein Projekt, was die Polis gut eingestiegt haben. Allen voran der himmlische Josef, Schuldenfreiherr von und zu Olfen!

Ja, und der schwarze Christoph ist auch neu, das haben die Schwatten ja mal wieder geschickt gemacht. Nicht das mit dem Beinbruch in Berlin, das ist jetzt sogar eine Saga wert, die auch hier im Kittblättken veröffentlicht ist. Nein, der langjährige schwarze Christoph K. hat dem neuen Schwarzen Christoph P. das Kriegsbeil übergeben. Das nenne ich doch mal konservativ. Es bleibt also beim schwarzen Christoph. Apropos schwarz, der bunte Claus sieht schon schwarze Löcher, so hat er das auf jeden Fall mal öffentlich politisch zugegeben. Wobei es bis heute nicht ganz klar ist, ob das jetzt eine astronomische Eingebung oder doch

eher nur eine astrologische Mutmaßung war. Na ja, nichts desto trotz stellen die Roten mit ihrer Squaw vom Stamme Naujokes nur viele Fragen und die Unsichtbaren mit dem Kleinen waren über Monate wie verschluckt und haben aber kürzlich endlich wieder eine Rassel gefunden, die Bande.

Und mit den Neuigkeiten noch nicht genug. Das Leohaus soll neu werden. Die Vitusse wollen sich ein neues Heim neben der Kirche bauen und die Weltlichen werden das alte Leohaus übernehmen, um es neu zu machen. Da kann ich Dir ja im nächsten Jahr auch noch was drüber schreiben.

Apropos Vitusse, die Pasteuse Jutta K. ist ja ins Sauerland ausgewandert und jetzt haben die einen Pasteur bekommen. Der ist aber nicht etwa pasteurisiert, sondern heißt Reuter. Vielleicht macht der ja noch eine Nachrichtenagentur auf für die neuesten Verlautbarungen aus dem Vatikan. Der weiße Haupt ist nach Haltern versetzt worden. Dafür kam schon gleich ein Neuer, dessen Name aber so komplex ist, dass ich bis zum nächsten Jahr erstmal üben muss, wie der richtig geschrieben wird.

Dann haben wir auch noch einige Jubiläen gehabt. Die Wieschhofschule ist 100 Jahr alt und das Altenzentrum St. Vitus Stift ist zehn Jahre jung geworden.

Und der Prinz in diesem Jahr, ja da ist Musik drin. Prinz Uwe drei jubiliert mit dem gesamten Musikkorps. Und dann der Johann, heißt Wolfgang, da kann man ja ins dichten kommen. Johann Wolfgang von Goethe war gestern, Johann Wolfgang von Olfen ist aktuell!

Wahrscheinlich habe ich wieder irgendetwas vergessen, was ich Dir eigentlich noch schreiben sollte, aber ich bin wegen der neuen Stever schon so aufgeregt und bevor ich die bekomme, will ich noch mal richtig Karneval feiern.

*In diesem Sinne grüßt Dich herzlich
Dein Stevus*

So 'ne Sau-erei!

Ach, es war zum Haare raufen, die Sau hätt' mich fast umgelaufen! Das geschah in Kökelsum, wo viele Jäger liefen rum. Zuvor sprach Axel Ellertmann ganz deutlich alle Schützen an: „Achtet bitte alle darauf, dass die richtige Patrone ist im Lauf! Mit „Brenneke“, liebe Waid-Genossen, wird heute hier auf Sauen geschossen!“ Das hab ich wohl nicht mitbekommen und habe Schrotpatronen genommen. Doch damit konnt' ich's Schwein nicht töten, somit ging sie leider „Flöten“!

Norbert D-ecker

Lawinen-Spezi!

Trotz intensiverem Beschuss mit Knallkörpern blieben meine Dach-Lawinen hängen. Erst als ich sie ausgiebig mit dem Gartenschlauch verflüssigte, lagen dieselben auf der Terrasse! Man kennt mich in Olfen schon: Kuni Gerij's „Schwiegersohn“

Christian Wolf

Meisterlicher Pfadfinder

In den Tiefen der Wälder von Eversum fuhr ich mit meinem Auto rum. Ich suchte ein Häuschen im großen Park. Grundsätzlich war es ein schöner Tag. Ich stellte mein Navi auch richtig ein und fuhr durch zahlreichen Häuserreih'n. Dann stellte ich mein Auto ab und machte mich zu Fuß auf Trapp, auf zwei Bein'n und nicht auf Vieren um zum Geburtstag zu gratulieren. Ich übereichte das Geschenk der Stadt und machte mich gleich wieder auf den Patt. Doch wo stand denn mein Auto fein? Es muss doch in der Nähe sein! So lief ich hin und lief ich her. Ein Auto finden ist nicht schwer! Die nächste Ecke ist nicht weit, doch es verstrich noch ganz viel Zeit bis ich nach vielen Häuserzeilen konnte zu meinem Auto eilen. Jetzt spricht sich in ganz Olfen rum: Ich kenn mich aus in Eversum!

*Es grüßt Euch herzlich und sehr heiter
Euer Josef, Bürgermeister.*

Schutzengel feiert Karneval

Heute ist Pfarrkarneval in der Stadthalle. Da verkleiden sich doch alle. Jetzt muss noch schnell ein Kostüm daher, selber nähen ist gar nicht schwer. Rasch an die Maschine gesetzt und die Rüsche sauber angesetzt. Leider war auch noch der Finger dazwischen, Da hörte man sie derbe Flüche zischen. Mit abgebrochener Nadel im Finger dann, rief sie rasch lautstark ihren Mann. Die Sitzung hatte sie im Krankenhaus, denn die Nadel musste wieder raus. Kleine OP und es ging nach Hause und nicht mehr zur Karnevalssause. Das Engelskostüm blieb unvollendet, da die Spitze war umgewendet.

Die Bine von der Post

Zu jeder Tasse Kaffee nehme ich 5 Stücke Zucker. Rühre aber nicht um, weil er mir dann zu süß ist.

Bernhard, der „süße“ Niehof

Bin jeden Tag bei Schnee und Eis geradelt und kein Mal gestürzt. Hätte den Helm gar nicht tragen brauchen. Da ich nur im Sommer unsanft vom Rad steige, vermute ich, dass es an der Geschwindigkeit liegt!

Leo vom Schulzenhof

Nicht nur auf dem Sportplatz habe ich als „Stadion-Lautsprecher“ das Sagen, auch wenn ich mal in meiner Wohnung bin, bin ich der Herr im Haus.

Doch des lieben Friedens willen, tue ich alles, was meine Frau und Tochter mir sagen. Mein Tagesablauf: 5:00 Uhr mit „Nane“ Gassi gehen, 7:15 Staubsauger betätigen und Klo wischen, danach frei!

*Werner Kirsche
Ex-Bild-ungs-Minister*

Verstopft!

Konnte nicht mehr so gut laufen, musste neue Schuhe kaufen. Sportlich sollten diese sein, nicht zu groß und nicht zu klein. Vom Einkauf kam ich dann nach Haus, packt' die neuen Treter aus. Als ich in den Tretern stand, wurd' ich blasser als die Wand. „45“ sollt' es sein, doch diese waren viel zu klein. Rupert schaut die Schuhe an und sagt: „Mein lieber Mann, das Fluchen hat keinen Sinn, ganz vorne sitzt Papier noch drin!“

Bier-Opa Jöppi

Weil ich in der ganzen Zeit nach Karneval 2010 nichts außergewöhnliches „verbrochen“ habe, stehe ich somit auch nicht im „Blättken“!

„Hasi“ Hartmann

Karnevalsschlager 2011

Ich weiß ein kleines Städtchen
im schönen Münsterland,
dort ist man zu der Fastnachtszeit
total aus Rand und Band.
Und fragst du nach dem Namen
sagt man dir's überall:
Mensch, das ist doch Olfen,
die Kittstadt am Kanal!

Was kann es schöneres geben
als unsern Kitt-Verein,
das sehen letzten Endes doch
die größten Nörgler ein.
Was wir ererbt von unsern Alten
für immer soll's bestehen:
Wenn wir zusammenhalten
Wird „Kitt“ nicht untergehn.

REFRAIN:

Hundertsiebenundsiebzig Jahre
Ist nun schon der Kitt
Hundertsiebenundsiebzig Jahre
Macht Alt und Jung hier mit.
Hundertsiebenundsiebzig Jahre
Ist es in Olfen Brauch:
Drei Tage Fastnacht feiern,
so halten wir es auch.

Lieber drei Tage ein Narr und sonst
gescheit, als immer ein Narr und drei Tage
gescheit!“

Oktoberfest in Olfen

Wie in jedem Jahr sind die Mädels auf
Stammtischtour,
für die Männer stellt sich die Frage,
was machen wir da nur?

Das muss „Mann“ ausnutzen, denn die Frauen
sind aus dem Haus und endlich können die
Kerle dann mal alleine raus.

Oktoberfest in Olfen stand auf dem Programm,
da müssen wir hin und Maß trinken
so viel „Mann“ kann.

Dann stellt sich nur die Frage, wie komme ich
da hin?

Am besten mit Sandra's Fahrrad,
das macht Sinn.

Jörg's Fahrrad ist viel wertvoller und neuer
und das Alte von Sandra ist sowieso
nicht so teuer.

Gesagt, getan, getanzt, gelacht und natürlich
vorher Sandra's Fahrrad mit Schloss in
Sicherheit gebracht.

Später sollte es dann wieder nach Hause gehen
doch leider habe ich den Fahrradschlüssel nicht
mehr gesehen.

Wenn Sandra nach Hause kommt und das
Fahrrad ist nicht da,
das gibt ein schönes Trallala!!

Also muss „Mann“ das Rad tragen bis in den
Röhnhagen!!

Zu Hause angekommen war der Jörg dann platt,
weil er den Fahrradschlüssel doch in der
Hosentasche drin hat!!

Ich hoffe Sandra hat nichts gemerkt
und wenn doch, ist an dieser Stelle alles
geklärt!!

Jörg und Sandra Röhnhagen



Blaue Kitt-Funken

1. Reihe von links nach rechts:

Marina Fischer, Mandy Volle, Marina Kötter, Alissa Volle,
Svenja Bäcker

2. Reihe von links nach rechts:

Rilana Pointner, Patrizia Schulte, Alissa Eggenstein,
Maike Nowak, Kirstin Most, Nadine Bittner

Nicht auf dem Foto:

Kathrin Lütke

Trainerin Kirsten Seypelt



Die Kleinfunken

Stehend von links nach rechts:

Luisa Fischer, Aline Knepper, Birthe Kronsbein-Gummersbach,
Antonia Lütkenhaus, Ronja Czernetzki, Annika Pinnekämper,
Lena Schneider, Sabrina Forsmann

Sitzend von links nach rechts:

Jana Heine, Saskia Giesler, Alina Elbers, Jaqueline Seypelt,
Lisa Rusche, Carolin Schröer, Alica Schniggendiller

Nadine Hess als Trainerin

Kitt-Blättken

Abonnement: Gibt's nicht
Geschäftslokal: leer
Chefredaktion: niemand
Redaktion: eine Treppe höher

Erst nach mehrmaligen fehlgeschlagenen Spül-
gängen meiner Spülmaschine musste ich fest-
stellen, dass Waschmaschinentabs hierfür nicht
geeignet sind.

Prinzessin Kiki (Frau vom Prinz)

Im Internet wird ein Lehrgang für einen Kut-
schenführerschein angeboten. Habe eine marode
Kutsche, aber kein Pferd. Hoffe aber, dass ich
den Führerschein bestehe.

Wolle S. aus O.

Vor 40 Jahren Karneval 1971



Funkenmariechen: **Angelika Plücker** (heute Pes) • Prinz: **Paul Leersch**
Johann: **Bernhard Prott**

Red-Bull-Allergie, na und!!

Ich freue mich schon richtig doll,
auf die Gardefahrt, denn die wird toll.
Dieses Jahr haben wir in Düsseldorf halt
gemacht, doch leider hat der Kellner nur
Altbier gebracht.
Das schmeckte nachher nicht mehr ganz so gut
drum wurde bestellt was uns richtig gut tut.
Wodka-Red-Bull sollte es sein,
Kübelweise kippten wir den rein.
Zum Schluss erst kam der Jörg mit der Sprache
raus: Hab ne Red-Bull-Allergie – sieht schlecht
für mich aus!
Aber man kann ja mal ne Ausnahme machen
und wir lassen es weiter doll krachen!!
Zur Beruhigung kann man sagen,
Jörg hatte keine Flecken und keine Klagen!!
Jörg Röhagen

Weihnacht-Schnee

Eines ist gewiss oh weh, oh weh,
Weihnachten liegt niemals Schnee.
Dieses schwör ich Stein und Bein,
geh darauf jede Wette ein.
Am Heiligabend das „Weiße“ kam mit Macht,
vom Himmel hoch die reiche Pracht.
So ist es, wenn man auf die Pferde haut,
demnächst sag ich sowas nicht mehr laut.
„Pummel“ Hendrik W.

Putz-Fee

Hab zwar manchmal „Schulter / Bein“,
das Kirche-Putzen stell ich noch nicht ein;
denn das Arbeiten tut der Psyche gut,
wenn man dabei viel erzählen tut.
Und so nebenbei erfähr ich alles Neue;
erhalt St. Vitus dabei die Treue.
Angela O.

Schlafprobleme

Jedes Jahr zur Winterzeit ist es wieder soweit,
der Haxen-Ralla steht zum Panhas kochen
bereit.
Die Gardisten treffen sich in der Halle vom Kitt
und auch der Laui hilft sehr fleißig mit.
Doch nicht nur das Kochen klappte sehr gut
auch das ein oder andere Bierchen dem Laui gut
tut.
Stunden später war zu Ende die Sause,
es ging dann endlich wieder nach Hause!
Ab ins warme Bettchen rein,
doch dann treten die Probleme erst ein,
denn der Laui ist ein Schnarch-Schwein.
Die arme Melanie denkt sich: Was für ein Graus,
ich kann nicht schlafen und muss hier raus.
Auf dem Sofa im Wohnzimmer legt Sie sich zur
Ruh,
doch leider kriegt man dort auch kein Auge zu.
Die Wanduhr ist so laut und tickt hin und her,
die Lösung ist eigentlich gar nicht so schwer,
sie legt die Uhr zu Laui ins Bett,
der schnarcht gerade so schön nett.
Eine gute Idee, das steht außer Frage,
und Laui hat nichts gemerkt bis zum nächsten
Tage.
Der fragte sich dann nur, wie kann das denn sein,
die Frau ist weg und wie kommt die Wanduhr
hier rein?
Garde-Laui

Achtung auf der Toilette

Die Gardefahrt im September ist jedes Jahr
der Hit
und darum fahren auch alle Gardisten gerne mit.
In den letzten Jahren wurde es zur Tradition
und alle Gardisten freuen sich schon.
Und zwar auf einen zünftigen Frühschoppen,
der jedes Jahr versucht wird zu toppen.
In diesem Jahr sollte es ein Weizenbier-
Sonntag sein
und alle Gardisten hauten richtig rein.
Doch jedes Glas was man trinkt dann aus,
muss irgendwann unten mal wieder raus.
Also geht man dann nach und nach aufs Klo
und pinkelt natürlich im stehen einfach so.
Ein WC für viele Mann,
da kommt auch mal ein Spritzer dran.
Nur der letzte in der Reihe hat das nicht gesehen
und wollte dann auch nicht beim pinkeln stehen.
Alle schauten sich fragend an,
hat er es nicht gesehen, das ist doch ekelig man.
Warum seid Ihr so entsetzt und schaut alle bloß,
zu Hause setze ich mich nicht nur bei „Groß“,
Das mag ja auch in Ordnung sein,
doch bei einer Männertour musst Du vorsichtig
sein,
denn da wird „Mann“ manchmal zum Schwein.
Immy und die Prinzengarde

Trotz Rückwärts-Park-Pilot...
der Laternen-Mast stand nicht mehr „lot“.
Schäper`s Markus

Schöne Finger

Ich geh jetzt auch zu zum Nagel-design,
habe meine Finger stets super-fein.
Zunächst war mir dieses nicht geheuer,
professionelles Design ist ja auch teuer.
Uli lobt mich stets in höchsten Tönen,
glaubt, dass ich die Finger kann selber schönen.
Drum sag ich s Dir mein lieber Mann,
ohne Kosten man nicht schön sein kann.
Adam & Eva Agnes, Dammweg

Auf Socken

Neue Schuhe, welch ein Graus;
die zieh ich unter'm Schreibtisch schon mal aus.
Der Kunde bemerkte später ganz trocken,
ich war bei Herrn B., dem Mann auf „Socken“.
LVM-Azubi Steffen B

Vor 25 Jahren Karneval 1986



Funkenmariechen: **Marion Rohe** • Prinz: **Peter Barres**
Johann: **Alois Lohmann**

Panhas vom Haxen-Ralla

Jedes Jahr zur Winterzeit ist es wieder soweit, der Haxen-Ralla steht zum Panhas kochen bereit.

Auch sein Vater Werner freut sich schon und sagte zu seinem Greenkeeper-Sohn:

„Wenn ihr von der Garde wieder Panhas macht, lass mich sofort probieren von der leckeren Pracht.

Du kannst mich abends aus dem Bett raus-schellen, ich werde mich zum Probieren zur Verfügung stellen“.

In der Kitthalle wurde gekocht, gelacht und noch viel mehr,

es wurde spät und der Teller von Vater Werner blieb leer.

Nach langem Warten war die Freude groß und die Panhas-Portion war famos.

Für den Werner gab es nichts anderes mehr, Tag für Tag musste der köstliche Panhas her.

Fünf Schalen sollten es am Ende sein, die haute der Werner sich rein.

Wir hoffen dass nach dem reichlichen Verzehr, die Cholesterin-Werte wiegen nicht so schwer und Du hast jetzt keinen so großen Hunger mehr.

Und was lernen wir daraus:

1. Wie der Vater, so der Sohn!

2. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, denn der Ralla genau so viel essen kann!

Haxen-Ralla und Werner von der Vogelrute

Mali erzählt:

Neulich kam mir so in den Sinn:

"Maus, wo müssen wir am 11.9. eigentlich hin??"

Ich hatte Patenkind Marcel für seine Geburtstagsparty eine Absage gegeben, wie das manchmal so ist im Leben.

Denn mir war unwahrscheinlich klar,

dass da für uns schon eine andere Party war.

Eine Woche vor dem 11.9. schaute ich in den Terminkalender rein und rief erschrocken:

Das darf doch wohl nicht sein!!!

"Maus, wir haben keinen Termin am 11.9., wir haben frei,

natürlich sind wir auf Marcel's Geburtstag dabei."

Sofort rief ich ihn an und bat um Entschuldigung dafür

und sagte ihm: "Hol doppelt so viel Bier!"

Hatte ich doch vorher meine engsten Freunde antelefoniert und sie gefragt,

wo oder bei wem eine Party am 11.9. tagt.

Doch sie alle meinten nur:

"Mali, am 11.9. ist von Party keine Spur!!

In Deinem Kalender kann kein Termin von uns stehen. Du hast frei, ist das nicht schön?"

So ist das, wenn die Kumpels auch meine Termine kennen.

Die kann man dann wahre Freunde nennen!!!!

Schuhputz

Meine Schuhe waren nicht mehr fein,

drum sprühte ich sie mit Schaum reichlich ein. Am nächsten Tag der Schaum war knüppel-fest, da las ich den Sprüh-Dosen Text:

Es war doch Schaum für die Bart-Rasur,

drum ich mit der Klinge über die Schuhe fuhr.

Holzi Fränz'ken Wessels

Goldhochzeits-Feier

Hab wirklich „alle“ eingeladen, dass weiß ein jeder, bloß vergessen hab ich unseren Schornsteinfeger.

Lille Elsner



Mini-Kitt-Funken

Reihe stehend von links nach rechts:

Luisa Schulte, Sarina Hohmann, Lara Stumpf, Anna Pappert, Pia Schlinger, Mette Woidtke, Marie Krusel Theresa Finzsch

Reihe knieend von links nach rechts:

Lara Lütkenhaus, Hanna Pohlmann, Paula Lunemann, Laura Schäpers, Nele Kortenbusch, Hannah-Christin Lau, Lavinia Lackmann
Trainerin Alissa Volle

Nur müde !?

Nachbar Schämamann

lud zur Feier ein, natürlich musste ich auch dabei sein!

Mein Klaus legte als DJ die Musik auf, ich war beim Essen und Trinken gut drauf!

Die Gläser mit Schnaps waren immer voll, nach dem 20. konnte ich Reden und Tanzen, beides gleichzeitig ganz toll!

Um Mitternacht war mir nicht zum Lachen, musste doch noch die Routine kontrollieren machen. „Wer geht denn schon nach Hause“

kontrollier ich gern bei jeder Sause!

Im großen Sessel hab ich mit Augen zu gezählt, wer nach und nach den Heimweg anwählt. Endlich kam mein Klaus: Komm wir gehen, ich hoffe, Du hast alles genau gesehen!

Marianne Pohlmann, Tante vom Ex-Prinz



Mit uns kommen Sie gut durch die „fünfte Jahreszeit“!

LVM-Servicebüro

Kortenbusch GmbH

Zur Geest 7

59399 Olfen

Telefon (02595) 9 62 60

www.kortenbusch.de

LVM
VERSICHERUNG

Die Schwarzen Saga

oder

Die spektakuläre Klausur der schwarzen Korona in Berlin

1. Vorspiel

Es begab sich im Jahre 2010:
Die Schwarzen führen wieder schön
mit dem Zug ins Zentrum der Macht,
nach Berlin, auch über Nacht.
Gesund und munter führen sie los
vom Rathaus in Olfen mit einem Bus
zum BVB Bahnhof Dortmund Stadt,
vom Feiern in Olfen noch ganz matt.
Es war nämlich schon nach mittwochs Ascher,
so gelingt das Beraten rascher.

2. Der Zug

Die Fahrt ging mit dem ICE,
je weiter nach Osten desto mehr Schnee,
Der Zug fuhr schnell, doch plötzlich stoppt er,
das war der Schwarzen erstes Malheur.
Eine Stunde stand man nun dort,
bei Magdeburg, so hieß der Ort.

3. Der USB Stick

Der Bürgermeister nutzte die Stunde,
für seine Gedanken, die immer profunde,
und ging seine Infos noch einmal durch,
auf einmal die Stirn sich ganz zerfurcht,
wo ist nur das kleine Wunderteil,
der Stick, auf dem alle Infos ganz heil?
Er ist nicht im Koffer, ist nicht in der Jacke,
der Himmelmann Josef kratzt sich die Backe,
verdammte, das Teil liegt im hohen Hause,
auf meinem Tisch und macht dort 'ne Pause.
Sogleich greift er zum Telefon,
Maria Holtmann meldet sich schon:
Maria wird fertig mit allen Tücken
und wird ihm die Infos per Email schicken.

4. Die Tagung

Die Tagung war inhaltlich wieder perfekt,
es wurde nur Gutes für Olfen gecheckt.

5. Die Korten-Dusche

Das Hotel war schön, das Frühstück, das
schmeckte,
es gab keinen Hahn, der irgendwie leckte,
die Duschen war'n gut, es kam auch das Wasser,
beim duschen wurde man, logisch auch, nasser.
Bevor man sich mit dem Handtuch hat trocken
gerieben,
musste man nur die Duschtür aufschieben.
Doch Christian K. unserm Exprinze aus Olfen
hat diese Technik nun gar nicht geholfen.
Es klemmte die Tür, die Tür von der Dusche,
da wurde er laut, der Kortenbusche,
er fluchte, er rief und soviel er auch schwörte,
es kam aber niemand, weil keiner ihn hörte.
Doch so ein Exprinz ist ziemlich gescheit,
er sich zum Glück dann doch selber befreit.

6. Der Bruch

Es war schon sehr spät, als man immer noch
tagte und sich in den Schnee und das Eis hinaus
wagte.
Denn in Berlin, der rot roten Stadt,
vom Schneeräumen wenig gesehen hat.
So kam es wie es kommen musste:
Der Kriegshauptling Christoph mit einem Mal
rutschte.
Er blieb sofort liegen auf dem eiskalten Schnee,
sein rechter Fuß tat im höllisch weh.
Da half nur noch eins, man musste ihn tragen,
zum schnell geholten Krankenwagen.
Der fuhr mit Blaulicht durch hohen Schnee,
zur Klinik vor Ort, zur Charité.
Die Röntgenbilder zeigten gestochen
scharf, alles mehrmals gebrochen.
Sofort kamen Ärzte, natürlich die Besten,
die sogleich die Messer wetzten.
Dem Christoph gab man viel Narkotée,

so tat's beim Schneiden und Schrauben nicht
weh.

In Olfen begann man sofort zu unken,
er hätte was über den Durst getrunken.
Wäre es so, dann wär er gekrochen,
dann hätte er sich gar nichts gebrochen.
So ist das auf dem politisch' Parkett:
Die einen sind böse, die andern nicht nett,
doch lass die Leute ruhig mal küren,
und lass Dich nicht aufs Glatteis führen.

7. Der Scheinbruch

Kaum war der Christoph eingeliefert,
gleich wurde Rotti nachgeliefert.
Denn er hatte fürchterlich Ziehen im Bein
und deshalb kam er auch gleich mit rein.
Beim Röntgen war kein Bruch zu sehen
und trotzdem konnte Bernd nicht gehen.
Man legte ihm pro Forma dann
ein großes frisches Gipsbein an.
Doch er war fähig zum Transport
und brauchte nicht bleiben dort am Ort.
In Olfen ergab dann bei Breimannsche Inspek-
tion, es war eine schmerzhaft Infektion.

8. Der Bus

Der Kriegshauptling lag versorgt nach OP
langsam erwachend in der Charité, der Stamm
jedoch musste natürlich zum Schluss nach Zug-
fahrt bis Dortmund nach Olfen im Bus.
Doch war's nicht genug mit den Highlights Ber-
lin, das Schicksal hatte im Köcher noch drin, ein
weiteres Highlight ganz zum Schluss
es brannte vor Olfen fast aus der Bus.
Nun stand man draußen am kalten Platz
und wartete dringend auf Busersatz.
So war nicht nur Hinfahrt mit Pannen bestückt,
sondern als Krönung auch die Fahrt zurück.

9. Epilog

Die Klausur der Schwarzen in 2010 wird bald
auch in Geschichtsbüchern stehn.
Denn diese Reise wird als Beispiel geben:
Geh in Klausur und Du wirst was erleben!

Deko-Bäume

Die Nachbarn taten Annettes Geburtstag kund,
vor der Haustür standen zwei Deko-Bäume,
rund.

Nachdem die schöne Feier war vorbei,
hab ich geholt die Bäume, Anzahl zwei.
Hab sie dann ins Wohnzimmer buxiert,
diese dann zu Weihnachtsbäumen
umfunktioniert.

So war ich doch wirklich schlau,
hab bekommen Weihnachtsbäume auf „lau“.

Priebe`s, Lüdinghauser Straße

Ist es denn schon wieder soweit?
Haben wir schon wieder Weihnachtszeit?
Darauf können wir nur eines sagen:
geht zu "Mein Frisör-Kamm in", Turnschuh
fragen.

Doch diese entgegnet dir:

„Ich bin unschuldig, das stand im
Kreis-Kurier.“

Mit den W-Grüßen im Juni waren wir in aller
Munde, es kam so mancher „Zusatz-Kunde“.
Denn: ein Haarteam mit vorausschauendem
Wunsch-Geschick, hat wohl auch die besten
Frisuren im Blick!

Kreiskurier schrieb überarbeitet die Anzeige
neu, nach dem „Ortsgespräch“ bleiben wir dem
Kreiskurier treu.

Es grüßt in besonderem Maße:

Claudia s Frisierstube in der Marktstraße

Nach Ischgl fuhr mein Jörg allein,
sein Auto in dieser Zeit war mein!
In der Marie-Curie-Straße war alles voll,
oh, ein freier Bauplatz, ja wie toll!
Kleines Auto – große Stelle,
durch die Pampe ging's zur Schelle!
Schnell der Steffi gratuliert,
am Prosecco mal probiert.
Aber mehr darf's ja nicht sein,
denn ich fahr ja Jörgis Autolein!
Stunden später mit Sturm und Regen,
wollt ich den Wagen vom Platz bewegen!
Die Räder drehten kräftig und feste,
bis auf's Dach flogen Rasenreste!
Mit „Vor und Zurück“ versuchte ich mein Glück,
aber Jörgis Auto bewegte sich leider kein Stück!
So musste ich dann freundlichst fragen:
„Freunde ich muss Euch was sagen,
die Karre sitzt ganz tief im Dreck,
bewegt sich gar nicht mehr vom Fleck!
Zeigt mir das Ihr Freunde seid,
macht mir das Auto fahrbereit!“
Viele starke Helfer standen mir zur Seite,
der Wagen war raus, suchte sofort das Weite!
Denn alle waren schwer am Fluchen,
konnten sich jetzt saubere Schuhe suchen!

*Sandra Hötzel, keine Fahrlehrerin,
sondern Grundschule*

Krummes Ding

Der Weihnachtsbaum war ein krummes Ding,
hab ihn eingestielt so gut es ging.
Anni die Beleuchtung / Lametta angebracht,
dieses tat sie sehr bedacht.
Doch plötzlich fiel das Ganze um,
Anni fragt nur laut „warum“.
Sie bestellt mich dann zur Parade,
im nächsten Jahr hol ich einen, der ist gerade.

Stöcker s Franz

Ein Mann von Welt geht auf Reise

Mit dem KiKA war ich auf Tour,
volle Kanne und nie aus der Spur!
Von einer tollen Kneipe wurde mir erzählt,
die Nuss-Schalen auf dem Boden werfen nach-
dem geschält!
Und auch Prosecco gibt's in dieser Bude viel,
mann was wird's ein tolles Auswärtsspiel.
Den ganzen Tag schon schön genascht,
in Koblenz am Deutschen Eck - ich war
überrascht!
Des Abends dann hin in diese Kneipe rein,
alles war angerichtet - erster Eindruck: Fein!
Ich sofort zum Tisch mit den Nüssen und,
direkt auf den Boden von wegen in' Mund.
Das Türpersonal sah das sofort,
verwies uns dann von diesem Ort.
Marcus, Schalen zu Boden und Nüsse erst essen,
vielleicht hätten wir dann etwas länger dort
gessen!

Koppl's Marcus von den Kassierern

Falsche Hose

Karnevalsauftakt in Olfen - es ist endlich
soweit, mein Sohn ist für seinen Kinderprinzen-
auftritt bereit!
Vor der Proklamation muss ich dann aber doch
sagen, ich kann es so nun überhaupt nicht
ertragen – seht ihr nicht, die Hose ist doch viel
zu kurz an seinen Beinen, wenn ich das sehe,
fange ich vorher an zu weinen!
Wir verstanden alle gar nicht Elkes Klagen,
es ist doch normal, dass Prinzen 'ne Knicker-
bocker tragen!!!

Elke Nörenberg, besorgte Prinzenmutter

Vor 50 Jahren Karneval 1961



Funkenmariechen: **Liesel Pieper**



Prinz: **Karl Witte**



Prinz: **Karl Witte**, Johann: **Heinrich Wilms (Stehmann)**

Eine neue Liebe ist wie ein....

Spontanes Treffen bei M.&H. Prott,
es versammelten sich alle ganz flott.
In gemütlicher Runde
mit dabei sind auch die Hunde.
Das eine Hündchen mag den Georg sehr,
läuft nur noch hinter ihm her!
Georg ist das zu wider
möcht in Ruhe sein Bierchen trinken lieber....
Was macht sie denn für'n Tanz?
Wackelt ständig mit dem Schwanz.
Sie hat sich verschossen
in den lieben Kitt-Genossen!!!
Das Gelächter ist groß,
Wo ist denn das Hündchen bloß?
Sitzt mit Georg, ja wo? Auf'm Klo!

„Schorschi“ Heinze

Zur Fussball-WM traf sich die Nachbarschar,
gemeinsam schauen und jubeln: Tor-Hurra!
Jedes Spiel hat einen neuen Gastgeber,
reihum, dran irgendwann ein jeder!
Nach dem Polterabend bei Michael und Julia K.
Morgens das Aufräumen und Fegen dran war!
Ein großer Rest im letzten Fass,
machte beim Helfen meine Leber nass!
Nachmittags kamen die Nachbarn zu mir,
Fußball schauen bei Essen und Bier!
Alle waren gut drauf und freuten sich sehr,
ich saß auf dem Sofa, die Augen war'n schwer!
So schlief ich friedlich selig bald ein,
aber meine Nachbarn sind alle sehr fein!
Sie gönnten mir die notwendige Ruh,
schlossen später die Tür leise zu!

Hubert Kiekebusch

Wahre Freunde...

Gute Freunde, liebe Leute,
war n nie wichtiger als heute.
Unser Mali, das ist wahr,
der ist so ein Exemplar.
Ja er ist ein großer Schatz,
denn beim Formel 1 gucken beim Sch(l)atz
legte er so g rad im Gehen
noch schnell mal Bier kalt, deren 10.
Doch die Freude unserer Runde
dauert nur ne halbe Stunde.
Dann hat es uns doch sehr erregt,
denn Mali hatte nur „alkoholfrei“ nachgelegt...
Markus (ein)mal Camper

*Der vergeßliche Ex-Prinz Mali
oder: Was war da noch ???*

177 Jaobr Faslaumt in Olfen!

Joze bim bam borum, „KITT“ geht nich Kaporum



DAS EINZIG WAHRE
WARSTEINER

Seit über 85 Jahren für Sie da

GETRÄNKE

seit 1924

Wilms

JOSEF

GMBH

Ihr Getränkesspezialist vor Ort:

- für den täglichen Bedarf
- für große und kleinere Feierlichkeiten
- in der Gastronomie

Verleih von: Ausschankwagen, Theken, Zapfanlagen, Flaschenkühltruhen, Stehtischen, Bierzeltgarnituren, diversen Gläsern, (Bier, Sekt, Wein u. Schnaps), Zelt und Toilettenwagen u.v.m.

Selmer Straße 16-18 · 59399 Olfen
Tel. (02595) 448 · Fax (02595) 5436



*Die Krone
der Braukunst*

Handy-Ruf

Auf Ritas Gensick's 50. waren wir als Nachbarn geladen, auch Heike Sander mit Anhang durfte sich hier laben. Sohn Benne legt sein Handy auf den Tisch, um zu holen vom Buffet noch etwas Fisch. Das Handy dann plötzlich laut Töne pfeift, Mama Heike daraufhin sofort Besitz ergreift. Die Gäste sind verduzt und merken besorgt an, vielleicht ist ja ne Schwiegertochter dran. „Mama“ aber lässt den Einwand kalt, und ruft hinein: Sander, Heike; dass es schallt. Benne kam zurück und merkte laut und kess, Mama es war doch nur ne SMS. So konnten alle Gäste prima lachen, wenn Mama geht an des Sohnes Sachen.

Heike Sander Föhrenbrink

Die Waffen einer Frau!

Sie liebt den Garten und die Blumen, er die Fasanen und die Krummen (Hasen). Wer kennt Sie nicht, es ist die Rede, von Kortenbusch in Rechede! Ein Herz und eine Seele es ist wahr, die beiden sind schon ein trautes Paar. Im Sommer jedoch, man merke auf, trat Ungemach in ihren Lebenslauf! Marlene sprach zum Jägersmann: „Nun sieh Dir mal mein' Garten an! Was ich gepflanzt dort für die Vase, hat abgenagt ein dicker Hase! Ich mach die ganze Arbeit nicht, damit's zerstört der Bösewicht! Nimm doch bitte Dein Gewehr, und bring mir diesen Hasen her! Das kam für Hubertus nicht in Frage, denn schließlich waren Schonzeittage! Wahrscheinlich war's ne Hasenmutter, die braucht jetzt nämlich gutes Futter! Sie versorgt mit Milch die süßen Kleinen, willst Du das sie der Mamas Tod beweinen? So etwas bringe ich nicht über's Herz, zu groß wär für mich der Schmerz! Bei seiner Frau kam er damit nicht weiter, sie war allmählich nicht mehr heiter! „Es gibt solange Eintopf mit Brot, bis Du mir bringst den Hasen – tot!“ So sprach Marlene, und ihrem Gatten wurd' klar, sie meint es ernst und macht das wahr! Eintopf mag Hubertus nämlich gar nicht gern, er steht vielmehr auf „Fleisch verzehr'n“! Schon am nächsten Tag zur Mittagszeit, stand für ihn eine Erbsensuppe bereit! Wütend sah man Hubertus aus der Küche stampfen, und später Middelmann's Currywurst mampfen! Doch damit war's noch nicht genug, tag's drauf setzt sich fort der Spuk! anstelle eines Schnitzel gab's eine Portion Schlabberkapps! Hubert sah allmählich rot, „Pommes Heinz“ half in der Not! So konnte es nicht weitergeh'n Marlene hat Linsen auf dem Zettel steh'n! Aber schon einen Tag später – am frühen Morgen, da verpufften alle seinen Sorgen! Denn im Garten gab's nen Knall, und damit erledigte sich der Fall! Unser Hubertus kennt jetzt ganz genau, eine weitere scharfe Waffe seiner Frau! Nun saßen die beiden versöhnt im Garten, am nächsten Sonntag gab's Hasenbraten!

Hubertus von der Windkraft mit Marlene

Hinweis an die Nachbarschaft!

Mein Spielhaus habe ich noch nicht abgebaut, damit ich neue Nachbarn in der „Probezeit“ intensiv beobachten kann. Das gilt im übrigen auch für Nachbarinnen.

Christian Lambernd von der „Werner braunen Straße“

Pool leer – Keller voll!

Habe mit modernster Technik zwecks Reinigung meinen Pool leer- und gleichzeitig meinen Keller volllaufen lassen. Somit konnte ich mit einem Zug beides sauber machen! Nähere Tipps zur genauen Vorgehensweise erteilt

Thomas Keller - Benthof

Bin wohl etwas sch(l)u(e)sselig!

Im Internet kenn ich mich aus, suchte billig mir 'nen Flieger raus! Nach „Malle“ sollte die Reise gehen, das Auto blieb am Flugplatz stehen! Von Paderborn nach Palma geflogen, superbillig – und keinen betrogen! Eine Luxusbleibe kommt nicht in Frage, zu teuer – das bringt mich in Rage! Bei einer „Bekannten“ zur Untermiete, so billig – ich selbst mich hier unterbiete! Der Urlaub war schön, erholte mich auch, leider war meine Zeit bald verbraucht! Zurück mit dem Flieger nach Paderborn, ging zu meinem Auto, da ergriff mich Zorn! Alle meine Taschen die waren leer, ohne Schlüssel fährt das Auto nur schwer! Hatte diesen auf Malle wohl gut verlegt, aber das Auto ohne sich gar nicht bewegt! Ein Kurier aus Olfen kam irgendwann dann, endlich mit dem Zweitschlüssel heran! Die Zusatzkosten für diese Tour, ja wer bezahlt mir die denn jetzt nur?

Matthias J., Plakettenboss von der „Dattelner“

Falsche Maronen

Der Gänsemarkt im Landhotel Jammertal mit dem besonderen Flair, meine Sanni und ich wir mögen's dort wirklich sehr. An jenem Sonntag schlenderten wir so von Stand zu Stand, ganz verliebt und Hand in Hand. Wir plauderten so über die Sachen der verschiedenen Stände, und irgendwann verließen sich auch kurz unsere Hände. Ein Stand mit Maronen sah ich in einer dieser Ecken, gestand, dass mir diese überhaupt nicht schmecken. Keine Antwort – ich dreh mich um und mir wurd' ganz warm, wer war die unbekannte Frau in meinem ARM?

Jolle Klaas aus 'm Rönhagen

Essen international!

In Hessen kann man sehr gut Jagen, an schönen Herbst-November-Tagen. Mit Nachbar Lumpi fahr ich gern mit, Schüsseltreiben vor der Jagd ist der Hit! Im schönen Melsungen bezogen wir Quartier, ein toller Ort – hier bleiben wir! Mittendrin und gar nicht teuer, so was ist mir sehr geheuer! Unterernährt von Magdalenas-Hasen-Kur, gut Essen müssen wir – aber wo denn nur! Wir schlichen durch den schönen Ort, und Lumpi rief: Nachbar, sieh mal dort: Pizzeria Ristorante, Nudeln und Pasta, Nix da, meint Hubert, ich will Fleisch und basta! Vom deutschen Schwein muss das Stück sein, alles andere geht nicht, sonst fallen wir rein! Ich muss das Kommando übernehmen für das Lokal, Lumpis Gastronomie-Ansprüche sind zu international! „Haus am Fluss“ leuchtet mir da entgegen, endlich ein Ziel auf langen Fußwegen! Deutscher kann ein Lokal nicht heißen, endlich was Gescheites zu beißen! Kaum betreten wir das schöne Haus, lass ich den Spruch schon lautstark raus: „2 Bier, schnell wir können nicht warten, und bringt uns auch die Speisekarten! Die Biere wurden uns lecker serviert, die Essenskarten feierlich krediert! Freudig schlage ich dieses schöne Buch auf, Hilfe, was steht auf der 1. Seite innen drauf! Peking-Ente süß-sauer und noch mehr vom Chinesen, Mist, meine Lokalauswahl war großer Käse! Jetzt gab's kein zurück, Lumpi bestellt, große Ente, für ganz kleines Geld! Es war superscharf aber das war mir Wurst, denn anschließend hatte ich Wahnsinns-Durst! Und das Bier, das da floß aus dem Hahn, hieß Ur-Köstritzer, lecker, Mann oh Mann! Wo ging der Rückweg zur Pension denn her, die Rekonstruktion fiel mir dann doch schwer! Aber das Navi auf meinem Eier-Phone, wies mir nächstens mit lautem Ton: Hier links, da geradeaus, das Ziel ist erreicht, Ein Stein fiel vom Herzen, ich war erleichtert! Und so fiel ich in einen tiefen Alkohol-Koma-Schlaf, träumte von Peking-Enten auf der Stever ganz brav!

Hubertus „Hessen-Gastronom-Tester“
Kortenbusch

Mit Spaß zum Wunschgewicht!

Einzel, Gruppen, oder ONLINE-Betreuung



Bei uns Gewinnen die Verlierer:

Abnehmen leicht gemacht auch für Sie!

Anmeldung & Information zu allen Abnehmkursen in Olfen bei

Wellness- & Ernährungskoach Franziska Schäpers

02595-386554

www.imteam-schlank-werden.info

Alle Teilnehmer lernen rund um eine gesunde Ernährung und dadurch ihr Gewicht in den Griff zu bekommen wie auch ihr körperliches Wohlbefinden zu verbessern. Die Kurse laufen über 12 Wochen. Die Teilnehmer werden intensiv betreut und erhalten umfangreiche schriftliche Unterlagen.

Das Wissen um die persönliche Körperzusammensetzung und der Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten ermöglicht individuelle Ernährungsvorschläge um sein Ziel zu erreichen, das Gewicht auch bleibend halten zu können.

Unsere Philosophie ist, Menschen zu motivieren ihre Ernährungsgewohnheiten zu verbessern und einen gesunden, aktiven Lebensstil zu führen.

Ich freue mich auf Ihre Anmeldung online unter

www.schlankimtrend.de

Nachmittagschoppen

Bei de Poat seinem Franz war ich zum Fussball gucken, wollte dabei ein paar Bierchen schlucken.

Viele Bekannte waren bei Franz auch vor Ort, und so blieb ich auch noch etwas länger dort. Zum späten Abend hin bekam ich Schmach, und hab mir schnell dann mal gedacht – um dem Ärger zu Hause zu entrinnen, Claudi wird mir sonst wohl einen pinnen - für uns noch eine kleine gerollte Pita erstanden, mit dem Drahtesel werd' ich zuhause damit landen!

Doch kurz vor unserer Tür fiel die eine Pita vom Rad, und ich fuhr sie unerkennbar mit dem Hinterreifen platt.

Den ganzen „Schrott“ nun auf der Straße liegen, meine Frau wird wieder auf ganzer Ebene siegen.

Scholli, der Kindervater vom KITT

Goldfund!

Nur um allen Gerüchten in Olfen vorzubeugen. Das ich mit einem Sieb den gesamten Sand im Sandkasten meiner Kids durchgeseibt habe, lag nicht daran das ich auf eine Goldader gestoßen bin. Ich musste meinen Ehering suchen, den meine Tochter im Sand verbuddelt hat. Das war auch der besagte „Goldnugget“ den ich jubelnd in die Luft hielt. Ihr braucht also nicht zum suchen kommen.

Franky Nieländer von der Funnenkampstraße

Es ist ein großer Erfolg. Ex-Prinz Albert weiß jetzt auch endlich nach 4 Jahren, das die Freundin seines Filius nicht Nadine heißt. Auf seiner Silberhochzeit ist ihm leider erst nach der Vorstellung eingefallen.

Ex-Prinz Albert Kortmann mit Prinz Felix und Prinzessin Christina

Ich suche dringend die Nachbarskinder, die mit Schildkröten in der Gegend herumwerfen. Meine Freunde behaupten zwar, es waren nur große Tannenzapfen, die beim WM-Rudelgucken in den Ex prinzlichen Garten von Kortmann's gefallen sind, aber ich könnte schwören, dass es Schildkröten waren.

*Die Tina von der Feuerwehr.
Und nicht Nadine.*

Tierlieb!

„Wer gut zu Vögeln ist, ist bestimmt auch gut zu Hunden“ dachten sicher Luna und Qju von Nachbarin Denise B., als sie sich an den auf Nachbars Terrasse gefundenen Meisenknödeln selbst bedienten.

Das Futter wirkte auf die Verdauung förderlich. Man fand die Körner auf dem Teppich wieder.

Nachbarin Brigitte (alles Westendorp)

Liebe BVB-Freunde,

ich muss meinen kleinen Ticketshop für 2011 leider schließen! Nicht das es sich für mich finanziell gelohnt hat, aber unser Verein sperrt mich für den Kartenkauf!

Gut, ich kann sie ja verstehen:

Warum soll auch einer die teuren Karten beim BVB kaufen, wenn er sie bei mir für die Hälfte haben kann! Aber vielleicht wissen die im Verein nicht, dass ich stets die Karten zum vollen Preis erworben habe!

Daniel Bormann von der Eichenstraße

PS: Der Kiosk in meinem Keller ist aber weiterhin geöffnet!



Trainerstab

Karin Wiegand (Leiterin der Abt. Kitt-Funken)

Alissa Volle (Kitt-Funken und Trainerin der Minifunken)

Nadine Hess (Trainerin der Klein-Funken)

Kirsten Seypelt (stell. Leiterin und Trainerin der Großen-Blauen-Kittfunken, Gardetanz)

Nadine Most (Presse- und Internetabteilung)

Nicht auf dem Foto: **Stefanie Klein** (Trainerin der Großen-Blauen-Kittfunken, Modetanz),

Die Planwagenfahrt

Eine Planwagentour von Olfen nach Dülmen war geplant,

ab da hat noch niemand etwas Böses geahnt.

Nach Dülmen zum Grillen alles klar, nach 3 Stunden waren wir da.

Schön gegrillt und ein paar getrunken, dann wurde zum Abflug gewunken.

Der Klaus hatte es fast schon geahnt und den Tobias noch vorher gewarnt:

Schau vorher in den Tank hinein, der Diesel, der wird bald alle sein.

Tobias lachend: "Mach dir keine Sorgen, wir müssen uns nichts borgen."

Die Fahrt zum Sommerfest nach Kökelsum wunderbar,

ruck zuck waren wir bald schon da.

Nach ein paar Stunden waren alle voll, ab zum Eierbacken ach wie toll.

Trecker an und ab jetzt vom Hof, doch dann Trecker aus, ach wie doof.

Zurück nach Vinnemann und Diesel borgen, danach ging die Fahrt weiter ohne Sorgen.

Und die Moral von der Geschichte:

Tobias vergess das Tanken nicht.

Tobias Sebbel vom Recheder Hügel

Morgens um 1/2 10 in Olfen

Gemütlich sitzen wir mal wieder im benachbarten Datteln zum Stäbchenbuffet. Eines unserer beliebten Frauenthemen zum Nachtsch were unsere sogenannten besseren Hälften. Einer davon ist ganz besonders, da er als Ex-Opelner jetzt viel Zeit für Haushalt und Hund hat.

Seine Angetraute findet es ganz toll, dass er so fleißig ist: "Der Hund will nicht vor halb zehn aus dem Haus.", beschwerte sie sich.

Wen meinte sie da bloß?

Chinabäckers Beste

Tapezieren ist schwer

Ex-Prinz Mali hat Schwester um Tapeziertisch gebeten, und sagte: "Unsere Küche braucht neue Tapeten".

Mit dem Auto holte er den Tisch ab im Worth, und baute ihn zu Hause auf, und zwar sofort. Seine Fähigkeiten beim Tapezieren sind gering, aber Tapeten abreißen, das ganz gut ging.

Seine Ehefrau ist die Geschicktere im Haus, darum tapeziert bei ihnen Claudia, genannt die „Maus“.

Als alles fertig war und weg war der Dreck, sagte Mali: "Ich bring den Tapeziertisch weg." Tapezieren ist schwer und er wollte leiden, daher Tisch zu Fuß zurück zu den beiden.

So kam er durch den tiefen Schnee, und es taten ihm ganz schön die Arme weh.

Nach 700 m im Worth angekommen, hat er natürlich sofort was zu trinken bekommen. Denn es mußte ja begossen werden, wer so fleißig beim Tapezieren hilft auf Erden.

Ex-Prinz Mali

Kleine Fußballgeräte-Kunde!

Mein Tim der hat ganz viel Talent, er schnell und gern hinter'm Ball her rennt!

Da fahr ich auch mal gerne mit, wenn er sonntags vor die Kugel tritt!

Ein Turnier sollten die Kinder spielen, reichlich Eltern da, ich nur einer von Vielen!

Da kam am Stadionmikro der Hilferuf: Es wurd noch schnell ein Schiri gesucht!

Ich sofort hin, das ist doch Ehrensache, nichts auf der Welt, was ich nicht mache!

Die Pfeife im Mund blies ich zur Partie, Kinder in Bewegung – kein einziges nie?

Mein Organ klang quer über den Platz, bewegt Euch, sonst setzt es gleich was!

Ein kleiner Junge fasste seinen ganzen Mut: Lieber Schiri, ein Ball tät uns jetzt sehr gut!

Ich schaute mich und konnte es nicht fassen, hatte den Ball zum Anstoß in der Kabine gelassen!

Ex-Prinz Christian K.

Das verschwundene Ei!

Der Tobias lud uns alle ein, zum Eierbacken das war fein.

Der Herd der war schnell an und schon ging's an die Eier ran.

Das Ei schnell an der Schublade aufgehauen. Tobias meinte: "Das können nicht nur Frauen."

Doch auch du großer Riesenschreck, das Eigelb das war plötzlich weg.

Die Sandra hatte das Eigelb noch gesucht, doch nicht gefunden, wie verflucht.

Morgens wollt die Eva das Frühstück machen und musste auf einmal sehr laut lachen.

Das verschwundene Eigelb in der Schublade war,

und dem Tobias wurd auf einmal alles klar: Das Eigelb ist heut Nacht in die Schublade gelaufen und ich sollte nicht mehr so viel

Tobi Sebbel vom Knapp

Stellenwechsel

An alle Pferdefreunde und die mich sonst noch kennen: Verkaufe nun kein Pferdefutter mehr? Ab sofort könnt ihr bei mir Trecker kaufen.

Habe alles im Programm, vom Rasenmäher bis zum schwersten Reitbahntrecker. Anfragen bitte an :

*Heino Schulte im Wald, EX-Nösenberger,
jetzt AGRAVIS-Technik*

PS: Mit dem neuen Job wird die Wiederaufrüstung unserer eigenen Landwirtschaft dank Mitarbeiterpreise bestimmt günstiger.

Tante Emma

Wehre mich entschieden gegen die Bezeichnung Tante-Emma-Laden.
Bin eher ein „rund um die Uhr - Nahversorgungs - Unternehmen“.
Verkaufe alles was ihr braucht: Streusalz, Lümmeltüten, Schabau, Mittagstisch, Kaffee und Kuchen, demnächst bestimmt auch KITT-Fähnchen und BVB-Fanartikel.

Rott am Ring, Westfalens erster Natz

Suche Mann mit gleichem Schicksal!

Herrensitzung in Olfen, ich darf mit, das ist ja der absolut größte Hit!
Wir sind aus Schullers Keller raus, direkt zum bekannten Leohaus.
Bier geht bekanntlich bei mir nicht rein, drum bestellte ich fix' ne Flasche Wein.
Die erste die war sehr schnell leer, da musste bald eine Neue her.
Die Auswahl des Abend-Programmes, war ganz nach dem Geschmacke eines Mannes.
Der Abend endete ganz nett, dann bei de-Poat-Franz am Brett.
Unser Präsi, der Det dann mit mir bei uns angekommen,
da hat der Det mir den Schlüssel abgenommen.
Nach mehreren verzweifelten Versuchen, den richtigen Haus-Schlüssel zu suchen, gerieten wir beide schwer ins Fluchen.
Als wir dann anfangen zu schellen, standen wir fast im Taghellen.
Meine Frau wie immer sehr nett, sprang hurtig aus dem warmen Bett.
Als der Det dann mal nachgefragt, warum denn wohl der Schlüssel hakt, sagt meine Anke:
Lieber Det erst einmal danke!
Aber hat der Paul 'ne Macke?
Das ist gar nicht seine Jacke.
Die Moral von der Geschichte:
Vertausche nie die Jacken nicht.

Paul Pinnekämper, Meisenstraße die erste

PS: Wer hat denn nu meine Jacke mit dem richtigen Schlüssel und wie ist es ihm ergangen? Würde mich und die Struller sehr interessieren!!

Nichts als Ärger mit der TÜV-Plakette

Mit meinem Mini kaufe ich gerne im schönen Olfen ein, doch neulich auf dem Parkplatz - das darf nicht sein.
Ein älterer Mann der fuchtelte vor meinem Auto her.
Ich machte meine Scheibe runter und fragte: „Bitte sehr?“
Er sagte: „Gucken Sie mal bitte junge Frau, da sah ich auf mein Nummernschild es stand ganz genau, der TÜV war lange abgelaufen.“
Seitdem ging ich zu Fuß einkaufen!

*Die Judith von P.
von der Marie-Curie-Straße*



Obwohl die Wurzeln unserer Begrenzungshecke in die Nachbarkanalisation gewachsen sind, haben wir sie ungern entfernen müssen. Die als Ersatz angeschaffte undurchsichtige sehr geschmackvolle Trennwand dient nicht dazu, den Nachbarn nicht mehr sehen zu wollen, nein ganz im Gegenteil, der Nachbar soll uns nicht mehr sehen.

*Steiger Horst und seine "Lore" von Pleger
& der geblendete Nachbar Alfons Wegner*

Oktoberfest

Das Oktoberfest bei meinem Bruder, das war wirklich der Hit.
Mit Dirndl und mit Lederhosen machten alle mit.
Doch ich dachte mir dann so, „Nein, stilecht muss es sein“ und trug zu später Stunde einen Baumstamm dann hinein.
Die Nägel waren sehr schön lang, der Hammer war recht schwer, und als Erhöhung für den Stamm musste der Couchtisch her.
Genagelt wurde wie in Bayern, egal ob groß ob klein, ein jeder hatte diesen Ehrgeiz, der Nagel muss tief rein!
Ob Nageln oder Hammerwerfen ist mir ganz egal, der Hammer flog in hohem Bogen durch den Saal.
Doch ich weiß bei Festen, sind mein Bruder und seine liebe Frau Britta wirklich tolerant; und so flog der Hammer gleich noch einmal vor die Wand.
Das Parkett war ja robust. Am nächsten Tag oh Graus, da sah es auf dem Boden dann grad wie im Walde aus.
Als Britta dann den Schaden sah am Morgen, griff sie schnell zu Spachtel und Farbe - weg die Sorgen.
Und die Moral von der Geschichte:
Bei anderen zu Haus kommen mir immer die besten Ideen, denn zu später Stunde dann kann ich ja wieder geh'n.

*Gutzeit Christian von der Prinzengarde
Neuer Nachbar auf der Marie-Curie-Straße*

Der Wendler

Ich war auch Schlag auf Schlag wieder der Schönste, diesmal durften alle zusehen, wie ich in der Bühnengarderobe (geiler Spiegel an der Wand) mein Wendler-Haar mit 2 Dosen Haar-spray in Form gebracht habe.

Konstantin Wendler alias Kötter

Der neue Thron

Als bei Protts's die Toilettenschüssel einmal locker war, dachte sich der Herbert nur: „Ich schaff das wunderbar!“
Die Schrauben wurden angezogen, so schwer war das ja nicht; doch als die Schüssel dann zersprang, machte Herbert ein langes Gesicht.
So ging es ins Geschäft ja dann, ein neues Klo muss her, doch die Entscheidung fiel der Marlies diesmal schwer.
Sie nahm sich dafür recht viel Zeit, denn bequem muss es schon sein.
So probierte sie ein Klo nach dem anderen, denn sie dachte sie wäre allein.
Sie nahm Platz und dachte nach dem fünften „oh das wäre schön“, doch was musste Marlies dann mit ihren Augen seh'n?
Von wegen alleine Probesitzen, sie hatte nicht ihre Ruh, sie saß genau im Schaufenster und die Leute winkten ihr zu.

Marlies und Her-Bert von Prott

The same procedure as every year

Wie jedes Jahr beim Neujahrsempfang bleiben wir am Ball, so findet dieses Fest statt auf einem Sonntag in jedem Fall.
Doch nicht irgendein Sonntag, nein, wenn Montag der erste Schultag ist, dann wird es nicht so spät und wir hoffen jedes Jahr, dass jeder eher geht!

*Bernd Schäpers der stolze Träger des
1. Prinzengardeorden 2011 mit seiner Lisa*

Möchte hiermit den netten Jägern danken, die mir erklärt haben das künstliche Krähen nicht fliegen können.
PS. Hätte auch gerne das Rezept für Krähen-suppe!

Tiger-Lilli Vom Kökelsumer-Tiger

EGM Bonberg GmbH



Energie&Gebäudemanagement

Planung der Techn. Gebäudeausrüstung TGA
Heizung-Klima-Sanitär-Elektro

Gebäude Energieberatung
Vor Ort und Herstellerneutral

Legionellenuntersuchungen
Öffentliche-, gewerbliche- und Wohngebäude

Konrad-Lorenz-Straße 24
59399 Olfen
www.egm-bonberg.de
Tel. 02595 38 60 17
Fax 02595 38 60 18



Sie können ganz
beruhigt sein.

Einen Schaden regeln wir schnell und direkt – meistens
gleich vor Ort. Wir sind für Sie da, wenn es darauf ankommt.

Vermittlung durch:

Christian Pohlmann, Hauptvertretung

Fürstenhof 66, D-59368 Werne

christian.pohlmann@allianz.de, www.allianz-pohlmann.de

Tel. 0 23 89.95 90 91, Fax 0 23 89.95 90 92

Allianz

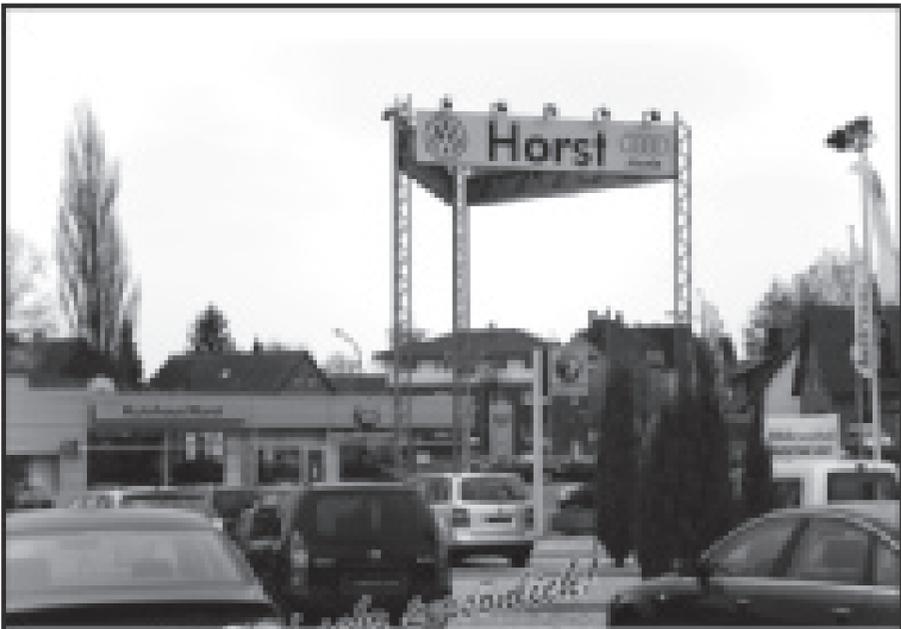
Hoffentlich Allianz.

Holen Sie sich unseren
TREUEPASS!



Textilwäsche • Profi-Politur
Innenreinigung • Beulen- und Lackdoktor
Fahrzeugaufbereitung • SB-Waschplätze

Robert-Bosch-Straße 9 • Olfen • Tel.: 0 25 95 / 3 87 31 03



Engagiert und sehr persönlich

**Autohaus
HORST**

GmbH & Co. KG



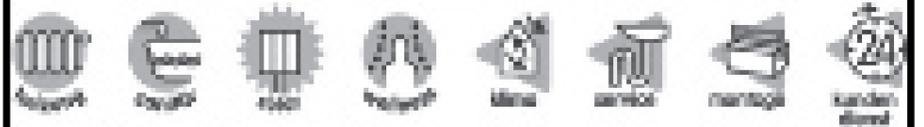
Seit über 50 Jahren
Ihr Volkswagen-Partner vor Ort

Kreisstraße 257 • 59379 Selm (Bork)

Tel.: 0 25 92 / 96 40 • www.autohaus-horst.de

Neuwagen-Verkaufsstandort des Autohauses Schmidt

Ihr Fachmann für Heizung und Sanitär



**HEISA
SENDESIS**

Rudolf-Diesel-Str. 37
59399 Olfen
Telefon : 02595 / 9696-0
Fax : 02595 / 7134
www.heisa-sendes.de



Ihr Fachmann für Heizung und Sanitär

Bier mit crushed-ice

Es gibt so viele Fragen hier auf dieser schönen Welt, z.B. warum gefriert Flaschenbier wenn man's in die Gefriertruhe stellt?

*Der ahnungslose Her-Bert Prott
vom Föhrenbrink*

Heute ist mal wieder so ein Tag,
den ich gar nicht gerne mag.
War unterwegs auf meinem Rädle
rein in Olfens Innenstädtle.
Wollte schnell mal hier und da
Besorgungen machen, ist doch klar.
Die Zeit saß mir ein Stück im Nacken drin,
weil ich doch heute Pillefußmutter bin.
Wo ist denn bloß der Schlüssel hin,
kam es mir scharf in den Sinn.
Durchsuchte fieberhaft die ganzen Taschen
und fand dort lauter gute Sachen.
Um mich rum waren jetzt viel Leute
und suchen mit so wie 'ne Meute.
Als ich ganz verzweifelt war,
stand mein Schutzengel plötzlich da:
Norbert, Olfens Blumenmann
nahm sich tröstend meiner an:
"Hast Du schon in deine Arschtasche
geschaut?",
fragt er mich ganz eng vertraut.
Da hatte sich der Schlingel auch versteckt
und ich ihn leider nicht entdeckt.
Und die Moral von der Geschichte:
Vergesse bloß die Arschtasche nicht.
„Pillis“ dritte - Tina Werners Erste

Schlafgemurmel

Liebe Liesel Auverkamp,
weißt Du, wer am Rheines Strand
in diesem Jahr auf der Klausur
der Schwarzen, ohne 'ne Blessur,
nächtens selig nach Dir rief,
obwohl er tatsächlich noch schlief?
Und willst Du es dann wirklich wagen
zu wissen, was er sonst zu sagen,
liegend auf Matratzenschaum
selig träumend einen Traum?
So find heraus denn, welcher Mann,
dies hier schrieb und ruf ihn an!

Zeitungsabo

Eine schöne Bleibe suchten wir,
landeten an der Appelstiege hier!
Neue Wohnung und schöne Eck',
die Nachbarn sind alle supernett!
Eine Zeitung täglich zum Lesen,
das wär's jetzt noch gewesen!
Ja, so ein Abo wird noch bestellt,
Tageszeitung für passendes Geld!
Eines Tages, die Ulli geht shoppen,
tat an der Haustür es plötzlich kloppen!
„Junger Mann, ich hab da Lektüre,
lass mich mal rein zu Deiner Türe!“
Schnell machte Alessandro den Deal,
endlich eine Zeitung und kost' nicht viel.
Die Ulli wird's freuen, ich hab's gemacht,
der Alessandro vor Freude laut lacht!
Endlich kam der Liebling zurück,
wie sag ich Ihr von unserem Glück?
„Du Schatz, wir haben endlich zum Lesen,
hab gerade bestellt „Kirche und Leben“!
Schnell machte die Ulli dem Südländer klar,
dass das keine echte Tageslektüre war!
Leise trat Alessandro schriftlich zurück,
von seinem kurzen Kirchenzeitungsglück!
Ulli und Alessandro Hülko

Hilflose Person

Ein Ski-Schuh kann schon wirklich eng sein und es ist sehr schön, wenn jemand mir beim Auszieh'n hilft, dann wird es leichter geh'n.
Doch, wenn ich ohne Frau verreise wer hilft mir dann?
Ja dann packt schon mal eine Horde netter Nachbarn an!
Voba Immobilien Jörg von der MCS

Goldsiebzig

Marianne von und zu Erpenstein die Vorsitzende eines Verein, kurz gesagt, vom DRK, wurd eingeladen letztes Jahr, von Subes, Ecke Wiesenstrande, zur Feier, Lokal Ferdinande. Gut, dass sie noch die Nachbarn traf, sonst hätte Beiden sie ganz brav zur Goldhochzeit dann gratuliert, doch das ist zum Glück ihr nicht passiert. Auf der Siebzigerfeier Marianne ganz hold, sie freut sich bereits auf Subes Gold!

Testfahrer

An alle Fabriken dieser Welt, die Ihr Drescher zum Mähen herstellt, wollt Ihr wissen, ob die Drescher auch halten, kommt zum Kortenbusch, dem Alten, und zwar zu dem, den man Hubert nennt, kommt alle nach Olfen angerennt, er zeigt Euch mit seiner Spontanität ob Euer Werks auch halten tät!
Hubertus K. kurz vorm Windrad

Susi, Jule und der winkende Franz

Für einen guten Knochenbruch ist auch Olfen gut genug.
Von diesem Umstand kann berichten die Susi Meier, die mitnichten schnell durch Olfens Straßen huschte als sie auf dem Eis ausrutsche, sondern nur zum Bäcker ging und nun der Dinge Lauf beginnt.
Also Susi, die von Sölter, wechselte schon früh den Pölter mit 'ner festen Garnitur, Brötchen holen, Frühstück pur.
Mit der Jule an der Leine knickten weg ihr beide Beine.
Da liegt sie nun, kann sich nicht regen, kann nicht mehr den Fuß bewegen.
Doch sie glaubt schon Rettung naht, Frye Lehrer voll in Fahrt mit seinem edlem Gefährt gerade um die Kurve fährt.
Susi winkt nun mit Armen Hofft auf Fränzchen sein Erbarmen, Franz, vom Winken ganz entzückt, winkt vom Auto lieb zurück.
Hat jedoch gar nicht gepeilt, was ein Schicksal sie ereilt.
Fährt deshalb wohl ohne Sorgen, weiter in den schönen Morgen.
Susi wurde doch gerettet, wieder nun durch Olfen jettet.

Meister Propper ist so sparsam...

Schalke, ja das ist mein Verein, den zieh' ich mir so gerne rein!
Wenn die Feuerwehr nicht ruft, so manches Spiel ich gern besucht!
Das Derby kommt – gegen den BVB, ja, die Anfahrtskosten tun mir weh!
Wie komm ich nur dort günstig hin?
Am besten ich den Borussen-Bus nimm!
Egal wie die Schwarz-Gelben lästern, morgen ist das Geschwätz von gestern!
Das Spiel endete leider nur remis, aber ich war mit von der Partie!
Der 1 Euro war mein großes Plus, gespart gegen über dem Schalker Bus!
Thomas „Propper“

WC Frisch zum Frühstück

Magga Strick ist ,ne ganz Nette, mal muss auch sie zur Toilette!
Wichtig dort ist ihr ein gutes Klima, es gibt ja WC-Frisch, das ist ja prima.
Doch eines Tages muss sie stutzen, wollte WC-Frisch sie benutzen.
Es war jedoch keines da.
Da wurde Magga plötzlich klar:
"Ich kaufte ein diverse Sachen, die dem Hunger Freude machen, packte alles in den Kühlschrank rein."
Oj je, das kann doch nicht sein!!!"
Oh doch, ob Frischkäse, Butter oder WC Frisch, das ist enorm,
alles hat die gleiche oder eine ähnliche Form!!!
In dem Kühlschrank für die Wurst, wo was steht auch gegen Durst, lag ganz friedlich, na wie ihr jetzt wißt, was sonst nur auf der Toilette zu benutzen ist.
Doch dieses Päckchen kommt nicht auf den Tisch,
denn es ist Magga s liebstes WC-Frisch.
Magga Strick-ling-frisch

Bei der Stätte der Bildung kann man malen, mit Acryl, Öl und sonstigen Farben,
Das Programm kündigt an „Jetzt oder nie“, wir entdecken bei Ihnen das geheime Genie.
Im Kreise der Künstler, ganz in der Mitte, sah man bei der Arbeit Mary und Gitte.
Der Pinsel bringt sanft Farben auf weißes Leinen, Formt Kreise und Sonstiges auf weicher Grundierung, ohne Beibehaltung der gelernten Linierung.
Gitte, sagt Mary, es ist nun mal fakt,
Wir zeichnen und malen ganz einfach abstrakt.
So gingen sie immer einmal wöchentlich, zu lernen das Abstrakte mit gelungenem Strich.
Doch manchmal dachten sie ganz heimlich und still, ob wohl einer sich erbarmt und unsere Bilder wohl will.
Im Keller und Flur stehen sie aufgereiht, Die vielen Bilder, signiert und zum Kaufe bereit.
Zukünftig, so planen wir, wird ein Trio zu Dritt, Mit Willi Schulte dem Künstler vom Kitt.
Die Künstlerinnen nun ratet mal:
Ja, es sind Mary v. Rott und Gitte v. Kanal

S04-Tour

Mit dem S04-Bus ging s auf nach Hertha-Berlin, um hier die Knappen siegen zu seh'n.
Auf der Fahrt war es ziemlich heiter, haben ein paar genascht und so weiter.
Im Stadioneingang spricht der Wachdienst: nein, mit der „Veltins-Fahne“ kommst Du hier nicht rein.
Hab mich dann wieder zusammen gerauft, auf dem Schwarzmarkt eine neue Karte gekauft.
Doch der nächste Versuch schlug wieder fehl, weiter gerochen mein Fähnchen, trotz Kaugummi-Gel.
So hab ich investiert in zwei Eintritts-Karten, musste aber „draußen“ auf den Schluss-Pfiff warten.
Mattin Sander

Wer von meinen Jagdkollegen kann mir sagen wo ich die exotische Pflanze „Hau mich blau“ finden kann ?
Jungjäger Max Ellertmann

Schnellster Radler

Eile immer wie der Wind, mit dem Fahrrad stets geschwind.
Halte den absoluten Innenstadt-Rekord, Kirche bis Friedhof, fast schon Selbstmord.
Fahre wie auf heißem Kessel,
St.Vitus Organist – Thomas Hessel

Tine und Basti ach wie fein,
zogen in ihr Häußchen ein.
alles neu und hatte Sinn,
doch wo kommen die Briefe hin?
Klein und silber sollt er sein,
unser Briefe-Kästelein!
Ob breit ob schmal
was sollen wir nehmen?
Hin und her - mal überlegen!
Wart mal ab mein lieber Mann,
wir schauen, was man kaufen kann.
Ein entfernter Nachbar ward gewählt,
Familie Zieren nun unsere Briefe zählt!
Unser Kasten ach wie fein,
soll ein ganz besond rer sein!
Danke für euren Briefkasten!

*Tine und Basti,
die neuen Nachbarn im Herrmann-Hesse-Weg*

Kartenspielen war angesetzt,
auch Nobbi Sölker sich dazugesetzt.
Nach ein paar Runden und ein Weilchen
wünschte Nobbi sich'n „Hefeteilchen“.
Ich sagte, die hätte ich nicht im Haus,
könnte helfen mit Plätzchen aus.
Alle lachten, ich verstand es kaum,
er meinte ein Pilschen mit weißem Schaum!

Lisa Heinrich

„Schatz auf Klo“!

Ich fuhr mit Paul und unseren Frauen
nach Belgien, um Brüssel zu beschauen.
Der volle Bauch und innerer Drang
mich zum WC-Besuch dort zwang.
Ich hockte dort ganz ruhig und stille
erstmalig auf 'ner „Brüssel-Brille“,
als mein Auge durch der Türe Ritze
etwas sah – und das war Spitze.
Mit der Klobürste sodann
schob ich den Fund zu mir heran.
Die Freude konnt' nicht größer sein:
Es war ein 50-Euro-Schein!
Sprach dann zu mir ganz still und leise:
Das ist'ne billige Brüssel-Reise!

*Schorsch „Scholli“
von Röhnhagen*

Loretta di Blanco!

Ich, „die Schnecke“, hatte „Brand“
zur SuS-Party im eigenen Land.
Mein Durst war wirklich ganz enorm,
in kurzer Zeit in „Bombenform“.
Ab nach Hause – großer Schreck:
Mein Haustürschlüssel, der war weg.
So schellte ich als müder Mann
sofort bei meinem Nachbarn an.
Die Tür ging auf, ich schaut' hinein,
dachte nur, das kann nicht sein.
Vor der großen weißen Wand
„Lörchen“, die Hausherrin stand.
So wie der Herrgott sie erschaffen
konnte sie ganz cool begaffen.
In ihren Augen großer Schreck
flitzte sie dann um die Eck,
wollte wohl, ich blickt' verstohlen,
ihren Morgenmantel holen.
Die Erklärung war so dann:
„Erwartete ED-Harti, meinen Mann.“
Doch Hartmut, Lüdtke sonst genannt,
erst später den Weg zum „Lörchen“ fand.
Das ist echte Nachbarschaft,
wenn man anderen mal 'ne Freude macht!
„Die Schnecke“

Sebastian Gerding

Buchbörse?

Nachdem wir von einem Sechswochenamt in
Nordkirchen wieder zurückwaren, haben wir uns
über das fast neue Gebetbuch gewundert. Haben
aber dafür unser altes Buch ordnungsgemäß in
das Gefach in Nordkirchen gestellt.

Paul & Luzie Surholt

In „de Paot“ gab's manche Runde,
suchte dann nach meinem Hunde,
der sonst immer meine Füße leckt,
wenn mir das „Weizenbier“ dort schmeckt.
Es half kein Flöten, Locken, Fluchen,
tat vergeblich nach ihm suchen.
Dann machte Franz mir endlich klar,
dass ich an diesem schönen Abend
ohne Hund im Wirtshaus war.

Franz J. Pieper

Statt Sekt-Empfang!

Wir hatten einen „guten Lauf“
und waren abends auch gut drauf.
Weil Hüning's Mick 'nen Pool gebaut,
haben wir uns den angeschaut.
Klamotten aus, - wir fanden's cool,
sprangen wir in Micki's Pool.
Plötzlich ging die Haustür auf,
das Unheil nahm dann seinen Lauf.
„Raus, ihr Schweine, eins-zwei-drei,
sonst hol ich die Polizei.“
Spieß Manni war am besten dran,
er hatt' 'ne Unterhose an.
So konnten sich zwei nackte Jecken
so'n bisschen hinter ihm verstecken.
Wir zogen schnell an Hose und Hemd,
derweil Manni das Zeug auf'n Gepäckträger
geklemmt.
So kam dann dieser Schützenmann
In Unterhose und Fahrrad zuhause an.

*Jopp Kieke
Frank Satan
Manni Grund*

Herren-Abend-Leohaus
war für mich ein Augenschmaus.
„Charisma“ hab ich noch gesehen,
dann war es auch um mich geschehen.
Hab' noch weit vor Mitternacht
beide Augen zugemacht.

Kiepenkerl Franz

Ise's Kletterwand!

Meine Güte, war das ein Graus,
stand in der Garage und kam nicht raus.
Weil, wie's am nächsten Tag allen klar,
das Tor total verkantet war.
Kein Mensch hörte meine Rufe,
wetzte notgedrungen meine Hufe.
Hoher Sprung, - die Knochen knacken,
kriegt' ich das Fensterbrett zu packen,
hochgezogen – Kopf voran
kam ich in die Freiheit dann.

Ise Kiekebusch



Prinzenгарde

Hintere Reihe v.l.n.r.: Willi Pohlmann, Christian Heinze, Stefan Kursel, Kurt Krüger, Jörg Klaas, Christian Imholt, Thorsten Schröer, Thomas Kursel, Uwe Oppermann, Mirko Deichsel, Willi Kursel

Mittlere Reihe v.l.n.r.: Lars Himmelmann, Matthias Auverkamp, Ansgar Bündler, Stefan Eckmann, Florian Krämer, Günther Most, Karsten Lau, Funkenmariechen Steffi Klein, Stefan Lau, Jörg Böcker, Patrick Nierhoff, Uwe Ernst, Wolfgang Trogemann, Norbert Knepper, Harald Sube

Vordere Reihe v.l.n.r.: Sascha Eckmann, Mario Krämer, Thomas Prott, Christian Pohlmann, Frank Elbers, Stefan Schmidt, Helmut Neumann, Matthias Zuske, Michael Nathaus, Ralph Heckmann

Es fehlt: Marco Althoff

Da beißt die Maus keinen Faden ab

An einem Sommertag zur späten Nachmittagsstunde, saß man bei Willi zusammen in gemütlicher Runde.
Auf der Terrasse stand in der Ecke ein Weidenkorb, für die anfallenden leeren Bierflaschen ein guter Hort.
Am Ende der Runde werden Bierdeckel und Kronkorken ebenfalls von Willi in den Weidenkorb geworfen.
So steht der Weidenkorb über Nacht da voll mit Leergut, während Willi in seinem Schlafzimmer ruht!
Am anderen Morgen steht Hanne in der Küche im Kittel, und stellt fest, da fehlen fürs Essen noch einige Lebensmittel.
So bekommt Willi den Auftrag Lebensmittel einzukaufen und bei der Gelegenheit das gestrige Leergut einzutauschen.
Das ist für Willi natürlich kein Problem und schon ist er auf seinem Rad Richtung K+K zu sehn!
Das Leergut wird entsorgt und auf des Korbes Grunde bleiben noch übrig die Bierdeckel von der abendlichen Runde.
Die Lebensmittel werden von Willi schnell gesichtet und samt Korb bei K+K aufs Band geschichtet!
Die Lebensmittel und der Korb sind nicht so schwer für den Transport nach Hause hält der Fahrradlenker her.
Willi tritt in die Pedalen, jetzt geht es schnell nach Haus doch an der Sängerlinde kommt er aus dem Staunen nicht heraus.
Auf dem Rand des Weidenkorbs tanzt eine Maus, und weiß vor Schreck nicht mehr ein und aus!
Beim Fahren wurde der Korb wohl kradtig durchgerüttelt, und die Maus aus ihrem Versteck unter den Bierdeckeln geschüttelt.
Nachdem ersten großen Schreck, setzt Willi den Korb ab und die Maus ist weg.
Im Endeffekt war Willi froh, das die Maus hier an der Sängerlinde floh.
Im Nachhinein wurde Willi bei dem Gedanken Angst und Bange, die Maus wäre aus dem Korb gehüpft bei K+K an der Kasse in der Warteschlange!

Willi B. außem Worth

Bestellen hiermit verbindlich zum nächsten Olfener Oktoberfest die Plätze 1+2 für mindestens 4 Stunden. Werden dann vielleicht unseren Rekord von 2 Maß zu brechen versuchen!

Franz-Josef & Niti v. d. Oststr.

Hatte mich auf dem Fußballplatz so schwindelig gespielt, dass ich auf dem Heimweg schon am Friedhof die Landeflügel ausfuhr und unplanmäßig in der Erlenstraße landete.

*Michael
Lautsprecher der Schützen*

Geiz ist geil!

Wer kann mir möglichst billig oder umsonst einen Satz Winterreifen besorgen?
Wollte nämlich zu Neujahr meine Schwester in Neuss besuchen, musste aber wegen meiner Sommer-Spar-Bereifung in Datteln wieder umdrehen.

Theo „Dalli“

Hallo Box-Fans!

Suchen Sparringspartner für den neu gegründeten Box-Club BC Sülsen.
Unser gemeinsamer Schaukampf stieß auf außergewöhnliches Interesse!
Angebote an:
„Wladimir“ Brüning

„Cassius“ Siepe

Moderne Technik I

Zur grünen Woche in Berlin fahr ich immer gerne hin.
Hab jedoch dies Jahr verschlafen eines Morgens im Hotel.
Konnte ich das Frühstück schaffen?
Josef rufen, aber schnell!
Der saß aber schon beim Frühstück, ich lag jedoch im Bett verpennt, doch es gibt ja Handys zum Glück, bevor man im Nachthemd runter rennt.
Doch da erreichte mich der Kummer.
Wie ist des Bürgermeisters Nummer?
Einer weiß es, der ist schlau, ich ruf an den Reinhard Nau.

So kam es, dass ein Ruf nach Olfen, Paule Fröhlich hat geholfen, damit er dann zu aller Freude Josef anruft im Gebäude!

„Welt-Kultur-Kanonen“

Als wir von unserer Ägypten-Reise wieder in Olfen waren, kam sofort die Frage: „Habt ihr auch die Pyramiden gesehen?“ Da konnten wir kontern, denn die hatten wir schon x-mal auf Mallorca gesehen!

Franz-Josef & Anita v. d. Oststr.

Herrenabend – Prinzengarde, es war wirklich etwas schade, dass ich trotz der schönen Frauen eingenicht vom vielen Schauen.
Ganz zum Schluss, vom vielen Krach, wurde ich dann wieder wach!

Paul der Fröliche

Doppelpass im Kempinski-Hotel

Es war schon zum 70. Geburtstag vor Jahren, bekam Apo ein Gut-schein mit Ansgar und Carsten zur Sendung „Doppelpass“ nach München zu fahren.
Endlich nach zwei Jahren war es so weit, doch wegen Flugasche haben alle Flieger gestreikt.
Fuhren dann mit dem Daimler Appo als Chauffeur, gut in München angekommen begann auch das Malheur.
Ohne Eintrittskarten wurde der Einlass verwehrt, selbst ein Hotelzimmer hatte man nicht reserviert.
Man hat sich nicht geniert, und sich in eine Jugendherberge einquartiert.
Es liegt wieder einmal auf der Hand, man sollte nur Schenken mit Verstand.

Apo „Quasi“ Bündler

Bowle-Sieb!

Bei 'ner türkischen Familie – ein krankes Kind, ich eilte zur Nachtwache hin geschwind.
Schon im Flur wäre es fast um mich geschehen, Fässer voll frischem Fleisch mir im Weg dort stehen.
Als ich beim Kind war dann, bot mir die Mutter was zu Essen an.
Ich dachte ans rohe Fleisch unterdessen und sagte Dank, ich hätt' schon gegessen.
Man reichte mir dann Erdbeer-Bowle, - tiefrot -, wenn ich die trinke, dachte ich, bin ich gleich tot.
Und als die Frau tat das Zimmer verlassen, kriegt' ich den Fenstergriff zu fassen.
Mit Schwung dann den roten Saft durch's Fenster in die schwarze Nacht.
Dann sah ich, für mich ein furchtbares Ding, dass der Fruchtbrei dort im Fliegengitter hing.
Das Fenster zu – und ich will hoffen, nicht dort wieder von Nachtwache betroffen.

Claudia S. Richtung Ahsen rechts

Ohne Moos...

Mit fünf Tennisdamen ging's auf Reise, buchte die erste Klasse, tolle Preise.
Jeden Tag ne super Abend-Fete, weg war die knapp eingeteilte Knete.
Um auch weiter zu gefallen, muss ich schoppen, neue Sachen krallen.
Doch der Bankomat macht mir klar, Knete gibt s nur gegen Abzug in bar.
Die Gebühr war mir daher zu groß, leih mir lieber von Annika noch Moos.
Die Damen konnten dies überhaupt nicht fassen, wer schön sein will, muss auch „Federn lassen“.

Studien - Rätin Agnes, Liese-Meitner

**dentaltechnik
eggenstein**



**Dental-Technik
Eggenstein GmbH**

44229 Dortmund
Kirchhörder Straße 71
Telefon (02 31) 73 71 82
Telefax (02 31) 7 27 34 16

59399 Olfen
Neustraße 12
Telefon (0 25 95) 3 83 95 95
Telefax (0 25 95) 3 83 95 97

Schützen ohne „Munition“

2011 beim Vinnum Schützenfest, gabe Ciko sich den feuchten Rest. Um 19 Uhr musste er schnell nach Hause, für die Olfener gab s dann nur noch Brause. Die Biermarken nahm Ciko nämlich mit, das Schützenvolk schrie „Welch ein Schied.“ Bei Cikos Marsch in s Bett entdeckte Steffi, die Biermarkenrolle der Schützenkompanie. Um 19 Uhr 30 kam in Vinnum dann, Frau Ciko mit den Biermarken wieder an.
Ciko der krurselige 2. Vorsitzende der BSG

Das ist mir gelungen

Sechs Wochen hat mein Fußball- und Skikollege Wippe gebraucht, bis er gemerkt hat, dass der Schlüssel, den ich ihm für das Getränkelager gegeben habe, gar nicht passte. Als Mitte Februar beim ersten Gebrauch des Schlüssels Jockel und Wippe mit leeren Händen bzw. ohne Getränke vom Lager zurückkamen und von der dürstenden Altherrenmeute fast gelyncht wurden, war klar, dass der von mir feierlich übereiche Schlüssel wohl für meine Wohnung war, aber nicht für s Getränkelager. Gut, dass die SuS-Altherren erfinderisch sind in Sachen Durstlöschchen, sonst hätte ich jetzt 23 Morde wegen unterlassener Getränke-Hilfeleistung auf dem Kerbholz.

Bernhard Oberfußballer und krurseliger Schlüssellieferant

PS: Ich weiß gar nicht, was die alle gegen Bahnbeamte haben; die tun doch gar nichts.

Marco und das BVB-Pils

Jedes zweite Wochenende stehen wir wieder, in der schönsten Arena der Bundesliga. Auch ein Bierchen gehört zum Spiel dazu, denn „Mann“ will Fußball genießen in aller Ruh. Doch auch hier bin ich Bänker und rechne nach, der Bierstand unter meiner Tribüne hielt nicht was er versprach. In unserem Block gibt es nur 0,4er Bier und für den Preis reicht mir das nicht hier. Ganz am Ende, an der Tribüne nebenan, hat jemand 0,5er Bier am Fasse dran. Der Preis ist auch der gleiche, also seht ihr mich, wenn ich jedes mal rüber schleiche.

Marco Garde-Bänker

Und wieder der Marvin....

Mein Herz das schlägt für schwarz-gelb, jedes Heimspiel der Bus für die Fans hält, an der Stadthalle geht's los, BVB-Sausen sind famos! Meine Kumpels Schnecke und Flo-Ri-Da, schreien mit mir BVB-Hurra! Der Durst bei jedem Spiel ist groß, bei jedem Tor machen wir Prost! Nachdem Spiel trödelten wir zurück, der Bus war weg – welch groß' Unglück! Per Handy bat ich meinen Kumpel Poli: Buss verpasst – kannst uns abholi!! Richtung Münster auf der B 54, stehn hier abholbereit sehr günstig! Poli startete den Rückholtransport, fand uns nicht am erklärten Ort! Ich musste nochmals fragen freundlich, eine Tankstellenfrau: Du wo bin ich? Es war dann die B1 Richtung Dortmund, ich bin halt nicht ganz so ortskund'!

Marvin mit Flo-Ri-Da und Schnecke

Marder-Schreck

Schnell noch das letzte Hemd geglättet, boh, bin ich heut Abend geplättet! Kurz vor Feierabend warf ich den Blick, aus dem Fenster: Welch ein Schreck! Auf meinem Auto im dunklen Hof, schauten 2 Marderaugen – wie doof! Nein, das gefährliche Tier ist nicht gut, aber mir fehlt der notwendige Mut! Nachher fällt mich das böse Tier an, es nützt nichts – helfen muss ein Mann! Werner K. mein Vermieter ist so ein Held, er bestimmt das böse Raubtier verprellt! Doch Werner war nicht mehr nebenan, schickte per Handy Tochter Linda dann! Diese schlich sich mutig an die Kreatur, kam näher und tat laut Lachen nur: Es ist kein Marder, der hier lauert, Werners Fahrrad steht an der Mauer! Und Dich leuchten freundlich an, 2 Katzenaugen, die sitzen da dran!

Sabine „Heißmangel“

Entgegen vieler Redereien bin ich als Werbe-rings-Vorstandsfrau nicht für die städtische Straßenbeleuchtung zuständig, nur weil es mir gelang, mit meinem PKW einen Laterne aus- und umzuknipsen.

Inge vom Musikhaus

Marvin der „Joker“ – Teil 1

Die Herrensitzung der Prinzen-garde stand auf dem Programm und man überlegt was zieh ich da bloß an. Der „Joker“ von Batman, das wär doch was und der Entschluss war schnell gefasst. Das Gesicht total geschminkt, die Haare waren wieder voll, ein schickes Kostüm, ich fand es richtig toll. So war es am Anfang der Sitzung, das war zu Beginn, viele Getränke weiter zog sich die Veranstaltung dann hin. Ich wurde wie der echte Joker, total verrückt und war von der Stripperin auf der Bühne total verzückt. Ohne zu fragen stürmte ich auf die Bühne und tanzte mit, machte mich obenrum frei, aber nicht im Schritt! Auch den Büttnerredner Rumpelstilzchen fand ich toll, ging wieder auf die Bühne, der fragte was das soll, und ich kann nur sagen, man war ich voll! Noch ein Wort zum Schluss: Marvin, Du bist eine Rampensau, hoffentlich wirst Du aus der Erfahrung schlau, lass es ab und an mal ein bisschen langsamer gehen, dann wollen wir Dich gerne mal wieder sehen.

Marvin der „Joker“ – Teil 2

Der ein oder andere kennt mich schon und zwar als Herbert seinen Sohn. Die Herrensitzung am Samstag hat Spaß gebracht und am Sonntag hat der Hunger mich wach gemacht. Also fragte ich mich was soll es sein, etwas von Mc Donalds haue ich mir rein. Raus aus den Federn und ins Auto hinein, ich muss ganz schnell in Lüdinghausen sein. An der Ampel schauten die Leute schon ins Auto rein, ich dachte: „geile Karre, was soll sonst sein?!“ Bei Mc Donalds guckten die Leute komisch am Schalter, ich dachte nur: „was wollen die denn, Alter?!“ Schnell nach Hause, denn der Hunger war groß, beim Blick in den Flurspiegel war dann richtig was los. Jetzt wusste ich warum die alle haben geglotzt, mein Gesicht war immer noch als Joker aufgemotzt. In der Eile habe ich es vergessen, die Schminke vom „Joker“ hat immer noch drauf gesessen!

Plötzlich Geburtstag

Montags ist Lauftraining, ist doch klar, alles für die Gesundheit, wunderbar. Beim letzten Lauf kam das „Gerede“, heut ist der Tag, an dem ich älter werde. Ich habe vergessen diesen Tag, es aber bestimmt nicht an Demenz schon lag. So danke ich schon jetzt meinen Laufkumpanen, die künftig werden meine Termine planen.
Wolle R, Erste-Trainer

Bei der letzten Inspektion meines Fuhrparkes stellte ich fest das meinem Ost-VW der 4. Zylinder fehlt. Ein VW Zeichen ist am Motorblock auch nicht erkennbar. Aus DEUTZ Produktion stammt er auch nicht, auch wenn der Klang ähnlich ist. Einen 20 06 hat es nie gegeben. Sachkundige Hinweise bitte an Fuhrparkmanagement Klausi Lüb.

Marie Curriewurstpättken

GEBR. HATEBUR

ALLES UNTER DACH UND FACH

VON IHREM BAUSTOFFHÄNDLER! UNSER PROGRAMM:



- ROHBAUSTOFFE
- INNENAUSBAU
- DÄMMSTOFFE
- FASSADEN
- BEDACHUNGEN
- FLIESEN
- GARTEN-GESTALTUNG
- BAUELEMENTE
- WERKZEUGE
- ELEKTRO-GERÄTE

HATEBUR ... Damit Sie bauen und wohnen wie SIE wollen!

Daimlerstr. 31 · 48308 SENDEN · Tel. (0 25 97) 6 96 44-0
Selmer Str. 44 · 59399 OLFEN · Tel. (0 25 95) 3 86 99-0
www.hatebur-baustoffe.de



Ehrungen und Vorstand 2011

von links: Plakettenwart Alexander Heitkamp, Bester Verkäufer 2010 Willi Stöcker, Kassierer Tobias Jercha, 25 Jahre Pakettenverkauf Theo Pieper, Johann Wolfgang Böckmann, 5 Jahre Plakettenverkauf Julian Pielemeier, Prinz Uwe III. (Koschela), 2. Vorsitzender Matthias Jercha

vorne: Funkenmariechen Laura Claussnitzer.

Es fehlen: 5 Jahre Plakettenverkauf Frank Schürhoff, 1. Vorsitzender Werner Jercha sowie die Beisitzer Rudi Faryn, Marco Merten und Frank Sander

Urlaubsbekanntschaften

Im Urlaub da ließ ich s krachen,
wir machten lauter schöne Sachen.
Kurz der Rock, schräg der Hut,
kerl watt schmecken die Cocktails gut!

Mit Dirki und nem Freundespaar,
machten wir uns aus Deutschland rar.
Lassen endlich mal die Seele baumeln,
lachen, tanzen, etwas taumeln.

Auf einmal warn se alle weg,
Nanu, es war doch grad so nett!
Hinterher, das dachte ich mir,
und nahm doch glatt die falsche Tür.

Über die Terasse mit leicht wackligen Bein,
"brach" ich in ein fremdes Zimmer ein.
Bemerkt hatte ich die verdutzten Urlauber nicht,
saßen sie doch auf ihrer Terasse im hellen Licht.

"Challo" "Challo" riefen sie mir zu,
doch ich ignorierte ihr Getu ,
erst im Zimmer merkte ich dann:
Da liegt ein Kind und nicht mein Mann!

Mit rotem Kopf und bösem Blick,
schickten mich die fremden Holländer zurück.
Aufgeschreckt von dem Gezeter dann,
nahmen mich mein Dirki lachend in Empfang.

Das Ende von der Geschichte:
Trau deiner Orientierung nach 8 Cocktails nicht!
Marie Kortenbusch (Hubert's Vierte)

Fussball Jux Turnier in Olfen

Hab diesmal nicht nur meine Jacke verloren,
sondern sogar die dazu gehörige Hose.
Leider hatte ich in meiner kurzen Turnhose keinen Schlüsselplatz und kam nicht in die Wohnung zu meinem Schatz. Mama hat mich dann Zuhause aufgenommen.

Flo-Ri-Da und mal hier

Teuerste Bratwurst gibts in Bochum

Der Junggesellenabschied war echt toll,
aber Flori war noch nicht ganz "VOLL".
Der Hunger plagte ihn, welch ein Graus,
der Bus fuhr schon mal ohne ihn vorraus.
Doch die Bratwurst musste sicher sein,
sie kostete ihm ein' 50 €-Schein nach daheim.

Flo-Ri-Da und mal hier

Kein Goodbye-Deutschland!

Alle die im letzten Sommer mein Auto mit gepacktem Anhänger gesehen haben, wollte ich auf diesem Weg nachträglich mitteilen das ich nicht ausgewandert bin und dies auch nie wollte. Ich bin nur in den Urlaub gefahren, und bin wieder im Lande!

*Der Löschmeister und Ex-Kinderprinz
Franky Nieländer*

Taxiruf in der Nacht

Geburtstag bei Olfens erster BM-Frau,
ich hielt lang durch, war noch nicht blau!
Es war dann so morgens gegen Uhr 4.00,
brauche jetzt ein Taxi bald nach hier!
Als moderne Rentners-Ehefrau,
wusste ich trotz Uhrzeit ganz genau:
Nummer im Handyspeicher anklicken,
wird das Taxi wohl bald anrücken.
Die Dame am anderen Ende des Gerät',
war unfreundlich, weil war es so spät!
Das gibt's doch nicht, ich versuch's nochmal,
und wieder wurd das Gespräch eine Qual!
Nach 4 Versuchen wurde ich blass:
So ne Scheiße, was ist denn dass?
Mein Anruf erreichte nicht den Taxi-Mann,
sondern landete bei Nachbar W. Kossmann!

*Gabi Scholz Haushaltswaren-Expertin
(aber nicht für Handys zuständig)*

Die Feier war schön, die Feier war toll,
zum Schluss war Cici fast rappelvoll.
Der Weg nach Hause, beschwerlich und lang,
zum Glück der Schlüssel zum Bett bei Leo hang.
Die Tür geht auf, Cici schlüpft in den
Zwinger rein, doch Leo will Gassi,
rennt entlang an Cicis Bein.
Die Suche geht jetzt richtig los,
über Zäune, Felder und Pfützen, LEOOOO
wo bist du denn bloss?
Das Schuhwerk war hoch, für Partys perfekt,
doch nicht wenn ein Bernhardiner Cici
nachts neckt.
Nach zwei Stunden welch ein Glück,
der liebe Leo ist endlich zurück...
Die Party war gut, der Spaziergang auch,
man war fast wieder nüchtern, es drückte nicht
mehr der Bauch.
Drum merke für das nächste, nimm sofort ne
Leine das schon die Lunge und Deine Beine!
*Cici, Nachbarin von Gut Eversum,
ehemals wohnhaft Richtung Selm*

Möchte auf diesem Wege meinen Nachbarn Wilhelm nochmals bitten, sich bei großen Schneereignissen mit seiner übermäßigen Freude über selbiges, zurück zu halten.

Da ich als städtischer Mitarbeiter täglich mit den Problemen dieser Schneemassen konfrontiert werde, ist mir jegliche Freude am Schnee vergangen. Das tue ich auch lautstark kund.
Des Weiteren verhinderten die diesjährigen Schneemassen meine sonst immer recht groß angelegten Holzaktionen von November bis März.

Facilitymanager Frecky vom Bauamt

FUNKTAXI

Leufke



Telefon (025 95)
12 61

Krankentransporte für alle Kassen
Mietwagen · Tagesfahrten
Flughafentransfer mit 9er Kleinbus

59399 Olfen · Robert-Bosch-Straße 9

**Malermeister
Ralf Tucholski**

Robert-Bosch-Straße 9 · 59399 Olfen

Telefon 02595-386832 · Telefax 02595-386834

Mobil 0177-3266665

Eines Tages sprach der Lange zu Bärbel, seiner lieben Frau:

Hör mal Schatzi, es ist Sommer und ich schwitz' wie 'ne S..!

Unser Garten ist groß und wir haben viel Platz, wir brauchen 'nen Pool und zwar Ratz-fatz!

Bei ebay im Internet schlägt der Frank dann zu, ist der Pool da, gibt er auch keine Ruh'!

Ausgepackt, aufgebaut und Wasser rein, jetzt noch die Badehose - muss dass denn sein? Quatsch, ich und mein Körper das geht auch so, mit Hose und T-shirt, Hauptsache kein nackter Popo!

Die Klamotten durch und durch nass, auf einmal wird der Fränki ganz blass!

Was holt er denn aus seiner Tasche raus, sein Handy - Oje Welch ein Graus!

Zu retten ist das Ding nicht mehr, dafür tröpfelt es aus dem Display zu sehr.

Wer meinen aktuelle Handynummer hat nicht parat,

ruft bitte an auf dem Festnetzapparat.

Franki Saatkamp hinter der Klagemauer

Die Generalversammlung des Schützenvereins wollte ich einfach nur nutzen, um über unser 10-jähriges Vereinsjubiläums zu informieren und dass man sich bereits den Termin im Dezember 2010 frei hält.

Das ausgerechnet der General des Schützenvereins genau nachgerechnet hat und meinen Schwindel aufdeckte, konnte ich nicht ahnen.

Hatte einfach nur gedacht, wenn wir nach acht Jahren Vereinsarbeit der Kannoniere schon 2010 ein 10-Jähriges feiern, ist das später mit den 10-er Schritten einfacher zu rechnen.

Frank Saatkamp Leutnant der Kannoniere

Die Vorstandswahlen standen an, und Tobi führt durch das Programm.

Ein Vorschlag war der Manuel,

da forderte der Tobi schnell,

der Vorschlag sollt schon ernsthaft sein, sonst stellt die Wahl er sofort ein.

Da wurd' dem Tobi plötzlich klar, dass das doch nicht sehr freundlich war.

Und so war es dann auch nicht gemeint, denn wenn es manchmal auch so scheint,

so wars des Tobis Bruder dann, der auf den gemachten Vorschlag kam.

Denn wer mit Grinsen im Gesicht, nen Vorschlag macht dem glaubt man nicht.

Und war er noch so ernst gemeint, er doch als Witz uns oft erscheint

Das Messdiener-Team

Romantik-Wochenende

Ein Wochenende mit meinem (Her)mann, ja das ist jetzt auch bald dran.

Hotel mit sehr schönem Ausblick im Sauerland, das wir ne Erholung - bin ausser Rand und Band.

Rein ins Domizil zur Rezeption hin, doch wir stehen im Plan nicht drin.

Ein Einzelzimmer, das können wir bekommen, der Rest der Zimmer ist in Beschlag genommen.

Nun gut mein Hermann und ich waren da, und bis dato war ja alles wunderbar.

Einer auf die Couch, der andere ins Bett, nun ja, es war trotzdem auch so ganz nett.

Und die Moral von der Geschichte, Glück haben muss man,

wenn man einen Monat zu früh aufbricht!

Sonja Quick aus Emkum

Ab nach Ennigerloh

Die Soccer-Girls waren alle froh, es ging zum Auswärtsspiel nach Ennigerloh. Chauffeur Harry sagt das krieg ich hin, ohne Navi, hab doch Orientierungssinn.

Bis Ahlen wir alles ruhig hinterlassen, ab da wollt ich mich auf die Schilder verlassen.

Doch Schilderwald machte mich richtig wirr, will uns keiner auf den Weg führen hier.

Bevor ich am Rand auf Leute warte, guck ich doch lieber in die Auto-Karte.

Doch diese war nicht im Handschuh-Fach, die lag zu Hause, unterm Terrassen-Dach.

Ich fuhr zunächst einfach weiter, die Stimmung der Damen wurde „heiter“.

Meine Wangen fingen schon an sich zu röten, die Fußball-Girls bliesen in die

Vuvuzela-Tröten.

Am Rand dann stand ein junges Paar, die wissen doch wohl Bescheid, fürwahr.

Das Fräulein sagte ganz genau, fahren sie erst geradeaus, dann links, hinter dem Bau.

Der junge Herr sagte darauf nur, geradeaus, dann die linke Spur.

Im Rückspiegel konnte ich erblicken, ob der Auskunft haben sich die beiden gestritten.

Hab mich dann auf das Mädels verlassen, die hatte den „besseren Eindruck“ hinterlassen.

So drückte ich auf das Gaspedal kräftig kam in eine Umleitung, oh wie heftig.

Um mich nur noch große Krater, fühlte mich wie mit einem „Kater“.

Hinter mir die „Hühner“ weiter gackern, will der Harry hier die Straße beackern.

So nach einigen Schuckel-Minuten sah ich klar, in der Ferne ein Flutlicht-Mast zu sehen war.

Hoffentlich ist das die Sportanlage Ennigerloh, mein Gott, was wär ich darüber doch froh.

Das vermeintliche Ziel kam langsam näher, hab hingeschielte wie ein Indianer-Späher.

Dann sah ich das Orteingangs-Schild, oho, „Herzlich willkommen“ in Ennigerloh.

So konnte ich endlich erleichtert sein,

drei Minuten vor m Treffpunkt trafen wir ein.

Eines steht für mich auf ewig klar, ich ohne Navi keine Damen mehr fahr.

Driver Harry Nören-Berg

Schrei vor Glück!

Die Sonne vom blauen Himmel lacht, es wird ein Einkaufsbummel gemacht.

Es ist Frühling - Monat April und Mechthild nach Münster will!

Minirock u. Himbeereis, man, ist das jetzt schon heiß.

Da gibt 's'nen Ausverkauf, alles weg, es muss raus!

"Die Alten" sind bestimmt schon 20 Jahr, das muss ich haben, das ist klar!

Trotz der falschen Jahreszeit, Mechthild ist zum Kauf bereit.

Ja, laut schreit sie vor Glück und Robert wird sein entzückt!

Zuhause dann, ist er dann verwirrt, doch es war ja alles reduziert!

Robert es jetzt wissen will, ist es ein Bikini, Schuhe oder 'ne Sonnenbrill?

Nein, es sind Weihnachtsbaumkugeln im April!

Die kluge Frau baut eben vor, Mann nimmt 's mit viel Humor!

Das ist pfiffig u. auch schlaue, denn

ich bin ja auch Robert Langes Frau!!

Geburtstagsgeschenk!

Habe meiner Malene 100 Würstchen zum Geburtstag geschenkt.

Hubbert von der Windmühle

PS. Habe sie alle selber gegessen



Olfener Autohaus

Ihr Meisterfachbetrieb mit den fairen Preisen

**Werkstatt: Alfred-Krupp-Straße 12
59399 Olfen**

Shop: Neustraße 12

fon: 0 25 95 - 38 44 10

fax: 0 25 95 - 38 44 69

email: olfener-autohaus@online.de

www.olfener-autohaus.de



Des morgens vor unserem Hause, in Bettchen machte ich noch Pause, ein Geräusch in meinen Ohren oh Schreck, der Blick zur SO4-Fahne - weg.

Du Dieb - ich seh dich in deinem PKW, mich ganz schnell aus den Bettchen dreh. Nix an wie nur ne' Unterbux, es musste ja gehen recht flugs!

Es beginnt eine wilde Verfolgungsjagd, was hat sich der Mensch im Wagen vor mir gewagt.

Ab in den Röhnhagen, der PKW hält an, jetzt hab ich dich und du bist dran.

Ich raus aus den Auto und ganz schnell hin, es grüsst mich freundlich die Zeitungsbotin!

*Fliege sein Sohn
Dennis Raubuch*

Taler muss ich haben und davon nen ganzen Satz, parke direkt zur Geest - am Sparkassenparkplatz.

Als Mann und immer ganz genau, macht sich der Parkpilot über den Abstand ganz schlau.

Des Geräusch des hilfreichen Geist ignoriere ich aber jetzt, bis der Wagen sich an der Laterne ein wenig fetzt.

Den kleinen Rums hab ich gemerkt, hab jetzt den Bremsdruck schnell verstärkt.

Noch mal Glück gehabt, es ist nix passiert, doch was ich nicht sah, die Laterne vibriert. Sie eiert und eiert und ihr ahnt schon was, das was ich sage, ist kein Spaß!

Die Laterne durch die Scheibe in den Kofferraum, ich hab nur gehofft, das ist ein Traum.

Doch leider oje, so war es nicht, weiß war nun mein ganzes Gesicht.

Die Polizei kam vorbei und nahm den Fall zu den Akten, die Leuchte kriege ich nicht für den Garten, das sind die Fakten.

Günni Kahlert mit Blick auf die Steverauen

So Lüh so Veh

Am Abend vor des Bettes Ruh macht Alberto sein Pferdestall zu. So stehen in den Pferdeboxen zwei Haflinger und keine Ochsen. Die Boxen werden verbarrikiert damit der Gaul nicht Draußen rumirrt. Der Steinwolf schob die Stalltür zu und legte sich dann mit Heti zur Ruh. Am andern Morgen war Wölfi baff drei Möhrensäcke leer und schlaff. Die Haferkiste, voll vorabend's auch hatte Rosali, der Gaul, in seinem Bauch. Das Vorratsheu hat wohl geschmeckt s-warn halt Pferdeäpfel drin versteckt. Pferd Rosali stand wieder in der Box und Alberto war nicht Wolf, nein Ochs. Den Riegel schließen hatte er vergessen das war für's Pferd ein Weihnachtsessen. Tag's drauf Steinwolf im DO-Rieselfeld kauf Möhrensäcke für viel Euro-Geld. Und Körnerfutter und noch mehr mussten wieder zur Fütterung her. Alberto fand das alles nicht so nett hat künftig wohl im Stall sein Bett, damit nicht so was wieder passiert und Pferd und Albert nicht verwirrt. Als Pferdeflüsterer ist er ja bekannt mit leiser Stimme und Pferdeverstand.

Alberto Wolf-Steiner

Neues Auto gefunden

Bisher hatte ich mit dem Stern aus Stuttgart, jahrelang viele Strecken aller beste Fahrt! Jetzt, wo ich auch noch Rentner bin, fahr ich noch öfter überall hin! Der Heimatverein und das Hobby Jagd, notwendig einen neuen Wagen macht! Endlich hatte meine Freizeit Verwendungszweck, 1 Jahr täglich surfte ich nach Pkw's im Internet! Ein Audi sollte es werden, Q5 als Modell, aber mein Traumauto fand ich nicht schnell! Mal die Farbe falsch oder die Sitze nicht richtig, für meine Ruth waren elektrische Spiegel wichtig! Zum 60. von meiner lieben Ehegattin Ruth, kamen Ihre LVM-Kollegen, das war gut! Auch ich bekam von denen ein schönes Präsent, einen Q5, als Modellauto, wie man sich denkt! Ich total begeistert von diesem Musterwagen, ein Auto für alle Zwecke, auch gut zum Jagen! Schon bald hatte ich den Traumwagen gefunden, dreh jetzt mit schickem Audi meine Runden!

*Lutz B.
Boss vom Heimatclub*



Plakettenverkäufer „Blaue Jung's & Diärn's“

Abschalten vom Zwillingalltag

Unsere Zwillis halten uns auf Trab, heut schalten wir im Maritimo ab! Die Kinder bleiben mal zu Haus, wir müssen auch allein mal raus! Im Maritimo empfahl man uns sehr: Ein Kaffeepeeling für Euch muss her! Aus Kaffee und Sesamöl wurd angemischt, ein herrliches Peeling für Körper und Gesicht! Im Dampfbad cremten wir uns damit ein, verbrauchten die ganze Dosis – wie fein! Die Einwirkzeit vorbei, jetzt unter die Braus', leider kam kein Wasser - welch ein Graus! Kleinlaut kam die Dame vom Personal: Muss Euch was sagen, hört bitte mal, das Frischwasser ist leider heute aus, fahrt bitte ungeduscht schnell nach Haus!

*Zwilli-Eltern
Tommy und Nadine Eltrop*

Entschuldigung!

Die Revierreinigung konnten wir nicht anblasen, weil Uwe den Termin verschlafen hat!

Horrido & Co

Roter Ehrengast!

Chemie-Park Marl, das war 'ne Fahrt, wo jeder Teilnehmer gespart. Die Werksbesichtigung war superfein, man lud uns dann zum Dinner ein. Der Leiter sagte uns ganz nett: „Für jeden hier ein schwarz' Tablett, worauf sich dann ein jeder Mann vom Buffet was holen kann!“ Auch Siggie Heß, der „rote Bruder“ wollt' sich holen dort sein „Fuder“. Ein „Schwarzer“ fand das nicht so nett: Roter Bruder – schwarz' Tablett? Und man forderte sodann für ihn 'ne „rote Platte“ an. So hat er dann mit „Schwarz-Genossen“ das Essen dann auch „rot“ genossen!

Senioren-Union

**Wer Fehler finden sollte,
darf sie behalten.**

**MALERBETRIEB G
KRÄMER M
H**

Robert-Bosch-Str. 42a

59399 Olfen

Tel. 0 25 95 / 38 64 22

www.maler-krämer.com

- Malerarbeiten
- Tapezierarbeiten
- dekorative Gestaltung
- Putzarbeiten
- Fassadensanierung
- Wärmedämmung

sto

Bewußt bauen.



Tipps für den Feuerwehrnachwuchs

Wind und Sturm in Vinnum. Feuerwehr Sohn Fabi ruft Papa an und fragt: „Was soll ich tun, unser Gewächshaus fliegt gleich weg? Antwort kurz und knapp:“ Bin noch bei der Arbeit, stell Mama rein die solls'so lange festhalten.“

2. Feuerwehrmann Berthold aus Vinnum

Herrensitzung Prinzengarde

Ein Taxi vor „DePoat“ wie fein, Werner D + Norbert steigen schnell ein! Doch bevor es los geht ach du Schreck, ruft Hubert K: „Das ist mein's so'n Dreck!“ Werner konnte das Problem schnell lösen und brachte den Hubert erst nach Sülsen!

Werner Diekerhoff und Hubert Kiekebusch

Herrensitzung Prinzengarde

Nachdem ich einige Orden an meine Kameraden verteilt hatte und den Akteuren genügend Hinweise für das Programm gegeben habe konnte ich ruhigen Gewissens die Veranstaltung frühzeitig verlassen.

Lupo Hiek

Alte Gewohnheit

Nach ruhiger Nacht bei meiner Freundin Sandra V. bin ich wie immer morgens nach Hause, um meine Butterbrottdose von Muttern abzuholen. Merkte aber erst vor der Haustür, dass meine Eltern bereits in den Heinrich Bergmann Weg umgezogen waren.

Frank Wilken

Gold Träume!

Goldhochzeit im Hause Beine, viele Große und auch Kleine, war'n nach Vinnum hingekommen, an der Feier teilgenommen. Vor dieser Kulisse wurd' mir klar, dass ich menschlich „rappelig“ war. Zum Doktor hin, die Treppe rauf, schrieb mir Beruhigungspillen auf. „Eine Stunde vorher, so soll es sein, nehmen Sie 'ne Halbe ein!“ Doch ich dacht' bei mir sodann, dass 2 ganze auch nicht schaden kann. Als begann die Zeremonie, war ich so ruhig wie noch nie. Die Orgel spielte hell und klar bis das ich eingeschlafen war. Die Gäste waren hell entzückt, weil ich dem Weltlichen entrückt. Die Rippenstöße meiner Frau fühl' ich noch heute ganz genau!

Gotti Beine

Hatte von einer „Anzugsordnung“ bisher nichts gehört, sonst wäre ich nicht auf der Schützen-Generalversammlung in Uniform mit dem weißen Hemd mit der „Agravis-Technik“-Werbung aufgetreten.

Bitte um möglichst gnädige Bestrafung für die „Wach-Kasse“!

„Stuten-Andi“ v. d. Wache
Andreas Trogemann

Neues Hobby!

Man könnte mich auch „Bildzeitung von Vinnum“ nennen, denn durch stoan, kieken, quatern und schmercheln bin ich „immer auf Scheibe“!

Verwalter von Werner
„Peter Schulze-Quaterkamp“

Wer lesen kann . . .

Habe dem Eierbauer doch letztens erstmal einige Bilder von seinem „Hochglanz-Kalender“ abgerissen und ihm gesagt, das Jahr ist bald rum! Hätte doch besser auf die Jahreszahl achten sollen!

Max aus dem Berg

Camping in Vinnum

Muss mich bei meinen Mitcampnern Gerti, Gabi, Thomas, Marius und Lars entschuldigen, daß ich beim Zeltabbau trotz strömenden Regens nicht geholfen habe. Ich bin nicht untätig gewesen, denn ich habe die alten Grills auf dem Campingplatz demontiert, damit sie auch noch in den Wagen passen. Will diese bei mir wieder aufbauen und auch einen Campingplatz eröffnen. Platz dafür habe ich ja reichlich!

Ludger ????? aus Vinnum



Hochsitz-König

Habe ein neues Gewerbe angemeldet: Bau und Instandsetzung von jagdlichen Hochsitzen.

Alte Baubuden, Paletten und sonstiges Gelumpe gerne zu mir, wird alles in waidmännischem Sinne verarbeitet.

Freitags Jupp,
EX-Eiermann, jetzt Waidmann

Fahrrad wieder da!

Muss wohl nach der Fete bei Grünwald mein Fahrrad beim Nachbarn Heinz geparkt haben. Irgendwie sehen alle Garagen gleich aus!

D. Hans v. d. Wache

Kopfbedeckung

Nach schöner Fete bei Agnes und Ulli habe ich am Sonntag einige Stunden mit der Suche meines Hutes verbracht. Fetenort durchsucht, Haus durchsucht, einige Gäste angerufen, ohne Ergebnis. Erst abends hatte ich Erfolg. Der Hut war bereits zu Hause. Er hat nur da gelegen, wo er sonst noch nie gelegen hatte.

Michael Niehus

Orientierungslos

Gutes Essen, guter Wein und Spirituosen wunderbar, auf Ullis Geburtstag, der Hermann, der war auch da.

In jeder guten Stunde, führt er sein Glas zum Munde. Spät in der Nacht, mit Taxi zurück, das war des Hermanns Glück.

Doch vor der Türe angekommen war er doch schwer benommen.

Dann sprach er: Hier brennt kein Licht hier wohn ich ganz sicher nicht!

Die Mitfahrer steckten den Schlüssel ins Heim, und sprachen:

Jetzt leg dich schnell in dein Bettchen rein.

PS: Schöne Party!!!

Herrmann Nordacker (Südfeld)

Alle Viere

Sonntagmorgen nach Agnes und Ullis Party fragt die Tochter ihren Vater: „Warum bist du eigentlich auf allen Vieren die Treppe herauf gekommen?“

Diese Frage ist bis heute noch nicht beantwortet.

Ludger Wendel
halbwegs Vinnum

Klarstellung

Dass ich am Stehtisch ausgerutscht bin lag nicht an den glatten Bodenfliesen, sonder die „Große-Heide-Wirtin“ hat für kurze Zeit das Licht ausgemacht. Ich konnte nichts mehr sehen. Das Taxi hat mich dann sicher nach Hause gebracht.

Hugo Merten und Gefolger

Der „Alt(e)-Herren“-Mannschaft

Es war einmal ein Bauherr flink und fein, Baute mit seiner lieben Lenalein.

Beton den wollt' er selber machen, doch gab's ein böses Erwachen.

Die gute Schalung hielt nicht stand, und der Beton, der floss aufs Gartenland.

Die Moral von der Geschichte:

Bauen ohne Pleiten das geht einfach nicht.

Selberbau-Profi und Neuolfener
Christoph von der Koppel zu Vinnum

Da ich beim letzten Schützenfest immer das Zelt abschließen musste und in meiner verantwortungsvollen Position als Chef der Wache manchmal sonntags morgens ganz schön im Stress bin, muss ich meine Rasur meistens aufs Fahrrad verlegen, um auch noch pünktlich den König zu Wecken. Ist aber kein Problem, Ich bin ja multitaskingfähig und beim König war alles schon wieder glatt.

Wachchef und Frühaufsteher
Franz Jupp vom reißenden Fluß